



Apothekerverband Nordrhein e.V.



Geschäftsbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

4	Ehrentafel	45	Ausschuss für Wirtschaftsfragen
5	Vorwort	46	Arbeitsgruppe Europa/Euregio
7	Einführung	47	Berichte der verbundenen Unternehmen
8	Leitbild	48	NORWIMA mbH
11	Auf einen Blick	51	Apoquick Dienstleistungs GmbH
12	Vorstand	52	ARZ Haan AG
13	Beirat	54	PTA-Förderverein Nordrhein e.V.
14	Geschäftsstelle	55	2008 – Das Jahr im Überblick
15	Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen	67	Informations- und Kooperationsveranstaltungen
17	Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.	68	Pressemitteilungen
27	Bericht der Geschäftsstelle Zukunftsfeld Prävention – Status Quo und Ausblick aus Sicht der öffentlichen Apotheken	70	Sonderrundschreiben
37	Berichte über die Arbeit der Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen	75	Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein
38	Finanzausschuss	81	Sitzungen auf Landesebene
39	Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	83	Sitzungen auf Bundesebene
41	Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten	84	Mitgliedschaft bzw. Beteiligungen an Organisationen
43	Vertragsausschuss	86	Vertretungen in anderen Organisationen und Gremien

Ehrentafel

Ehrenvorsitzender

Horst E. Nettesheim, Köln

Ehrenmitglied

Robert Wirtz, Düsseldorf (†)

Träger des Ehrenzeichens

Ingo Dinger, Würselen (†)

Dr. Otto Föcking, Kranenburg

Dr. Helmut Hölscher, Wuppertal

Heinz Lenzen, Remscheid (†)

Wieland Reichert, Duisburg

Wulf Rödder, Essen (†)

Dr. Helmut Romer, Bonn

Vorwort

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen Zukunftschancen nutzen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

das Berichtsjahr wurde von der aufwändigen Umsetzung der Rabattverträge und den weiter grassierenden Auswüchsen im Versandhandel maßgeblich geprägt. Es gab aber auch positive Signale, wie z.B. die Schlussanträge des Generalanwaltes des Europäischen Gerichtshofes sowie die Vereinbarung der BARMER und des Deutschen Apothekerverbandes über die Dienstleistung „Qualitäts-Check der Blutzuckerselbstmessung von Versicherten“.

Die Umsetzung der Rabattverträge ist nach wie vor für die öffentlichen Apotheken mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden. Die wirtschaftliche Belastung der Apotheken durch die Rabattverträge lässt sich auf ca. 650 Millionen Euro pro Jahr beziffern – dies ist das Ergebnis einer Untersuchung des Deutschen Apothekerverbandes (DAV) zum Mehraufwand bei der Umsetzung der Aut idem-Regelung. Umgerechnet auf 21.500 Apotheken verursachen die Rabattverträge damit in jeder Apotheke Zusatzkosten von ca. 30.000 Euro. Es darf daher überhaupt keinen Zweifel daran geben, dass diese zusätzlich erbrachte Leistung auch zusätzlich honoriert werden muss, z.B. durch eine deutliche Absenkung des Krankenkassenrabatts.

Ein wesentlicher Störfaktor ist und bleibt der Versandhandel mit Arzneimitteln, insbesondere auch die durch ordnungspolitisch inakzeptable Rahmenbedingungen entstandenen Auswüchse wie Pick-Up-Stellen in Drogeriemärkten. Was (immer noch) fehlt: Dass die Politik ihren Bedenken endlich Taten folgen lässt und im Sinne aktiven Verbraucherschutzes nicht nur konsequent ein-, sondern ordnungspolitisch durchgreift.

Von großer Tragweite wird die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zum Fremdbesitzverbot im Sommer dieses Jahres sein. Der Generalanwalt des EuGH, Yves Bot, hat bereits am 16.12.2008 mit seinen Schlussanträgen eindeutig Stellung bezogen. Darin heißt es: „Die Qualität der Arzneimittelabgabe steht in engem Zusammenhang mit der Unabhängigkeit, die ein Apotheker bei der Erfüllung seiner Aufgabe wahren muss.“ Auch wenn wir wissen, dass der Schlussantrag des Generalanwaltes noch kein endgültiger Urteilspruch ist, macht der Generalanwalt in diesem Satz und darüber hinaus in seiner gesamten Stellungnahme deutlich, dass er starke und ganz besonders unabhängige Apotheker will.

Somit hat er das gesagt, was auch die Überzeugung der Apothekerschaft ist: Nur unabhängige Heilberufler können bei der Abgabe von Medikamenten objektiv und nach bestem Wissen patientenindividuell beraten und damit ihrer heilberuflichen Verantwortung gerecht werden! Daher dürfen wir nicht ohne Selbstbewusstsein sagen: Mit dem Heilberuf des Apothekers als unabhängigen Arzneimittelexperten in seiner inhabergeführten Apotheke ist unsere Gesellschaft am Besten beraten – persönlich, wohnortnah, qualitätsgesichert und patientengerecht. Und dass Apotheker auch in Zukunft den freien Heilberuf unabhängig in ihrer Apotheke ausüben wollen, hat nicht zuletzt unsere Mitgliederbefragung im November 2008 eindrucksvoll bestätigt: Nahezu 100 Prozent der Mitglieder wollen als Apotheker unabhängig bleiben.

Der Schlussantrag des EuGH-Generalanwaltes kann aber nicht nur für Apotheker als positives Signal gewertet werden, sondern auch – und das möchte ich an dieser Stelle auch in meiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Freier Berufe im Landes Nordrhein-Westfalen (VFB NW) betonen – als Plädoyer für die freien Berufe insgesamt. Freiberufler und besonders freie Heilberufler erbringen auf Grund besonderer beruflicher Qualifikation nicht nur eine am Gemeinwohl orientierte, persönliche, eigenverantwortliche und fachlich

unabhängige Leistung. Sie sind auch ein Wirtschaftsfaktor von herausragender Bedeutung. Beim Vergleich der Entwicklungsdynamik selbständiger Unternehmen weisen Freie Berufe die mit Abstand stärkste Wachstumsdynamik auf.

Unabhängig davon, wie der EuGH entscheiden wird, hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. im Berichtsjahr damit begonnen, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Aus diesem Grund wurde mit Unterstützung des Institutes für Handelsforschung, Köln, im November 2008 eine Mitgliederbefragung durchgeführt, an der sich über 41 Prozent der Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein beteiligt haben. Das Ziel der Befragung bestand darin, Einschätzungen der Mitglieder zu Zukunftsentwicklungen des Gesundheitsmarktes, insbesondere der öffentlichen Apotheke, zu erhalten. Diese werden wir als Anhaltspunkte nutzen, um unsere Aufgaben und Leistungen bestmöglich im Interesse der Mitglieder weiterzuentwickeln.

Die Vereinbarung der BARMER und des Deutschen Apothekerverbandes über die Dienstleistung „Qualitäts-Check der Blutzuckerselbstmessung von Versicherten“ ist ein wichtiger Schritt, die Angebote der Apotheke qualitätsgesichert auszubauen und die Apotheken noch stärker als erste Anlaufstelle für Prävention zu etablieren (siehe dazu auch „Bericht der Geschäftsstelle zum Thema: Zukunftsfeld Prävention: Status Quo und Ausblick aus Sicht der öffentlichen Apotheken“, S.28). Die Honorierung seitens der BARMER könnte richtungweisend für andere Krankenkassen sein.

Am 07.02.2009 fand in der Stadthalle Wuppertal der „1. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ statt. Über 300 Gäste nahmen am Kongress teil und haben sich über aktuelle Entwicklungen und Zukunftschancen im Apothekenmarkt informiert. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit für einen intensiven fachlichen Austausch genutzt. Insgesamt stellte der Kongress einen wichtigen Beitrag dar, die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Apotheke gegenüber Politik und Öffentlichkeit deutlich zu machen. Die erfolgreiche Premiere der Kongressveranstaltung hat den Apothekerverband Nordrhein e.V. darin bestärkt, auch in 2010 einen „Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ zu veranstalten. Über Zeitpunkt, Veranstaltungsort und Inhalte werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen eröffnet uns Apothekern der Weg in eine immer älter werdende Gesellschaft mit unserem pharmazeutischen Know-how und einem wohnortnahen, niedrighwelligen Angebot an qualitätsgesicherten Gesundheits- und Präventionsleistungen zahlreiche Zukunftschancen – auch das hat der „1. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ nochmals deutlich gemacht. Vor allem in den Bereichen Medikationsmanagement, Prävention und auch in wohnortnahen Versorgungsnetzen bringen wir beste Voraussetzungen mit, um künftig mehr Verantwortung im Gesundheitswesen zu übernehmen, die allerdings auch entsprechend honoriert werden müssen.

Indem wir rechtzeitig relevante Zukunftschancen nutzen, gelingt es uns, die Bedeutung des Berufsstandes in der Politik und Gesellschaft im Interesse der inhabergeführten, unabhängigen Apotheke vor Ort und im Sinne einer hohen Versorgungsqualität weiter zu stärken. Dafür werden wir uns insbesondere gegenüber der Politik und den Krankenkassen weiter aktiv einsetzen!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Preis

Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Einführung

Der Geschäftsbericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008 schließt zeitlich und thematisch nahtlos an die Geschäftsberichte der Vorjahre an und schreibt die Darstellung der Themen fort, die den Apothekerverband Nordrhein e.V. im Berichtszeitraum beschäftigt haben.

Mit dem vorliegenden Bericht sollen die Aktivitäten des Verbandes im Berichtsjahr möglichst transparent und verständlich dargestellt werden. Dabei dient der Bericht nicht nur der Dokumentation der Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., er gibt auch einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen, denen sich der Verband und seine Mitglieder gestellt sahen und sehen.

Aufgabe des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. als Wirtschaftsverband ist es, insbesondere die ökonomischen Interessen seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern. Deshalb ist es wichtigstes Ziel des Verbandes, die wirtschafts- und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen im Spiel der politischen Kräfte als Mitglied des Deutschen Apothekerverbandes e.V. (DAV) und als Spitzenorganisation auf nordrheinischer Ebene so mit zu gestalten, dass seine Mitglieder auch in Zukunft als freie Heilberufler und selbstständige Leiter leistungsfähiger und rentabel betriebener Apotheken ihrem gesetzlichen Auftrag nachkommen können, die ordnungsgemäße Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln – kompetent, flexibel, rund um die Uhr und flächendeckend – zu gewährleisten.

Über die Struktur des Verbandes, seine Tätigkeit in den beteiligten Unternehmen und unterschiedlichen Ausschüssen beziehungsweise Kommissionen im abgelaufenen Jahr informiert Sie der Bericht auf den nachfolgenden Seiten.

Die Vorlage dieses Geschäftsberichtes gibt auch Gelegenheit, all denjenigen zu danken, die die Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. unterstützen und mit dazu beitragen, dass die öffentlichen Apotheken in Nordrhein ihren gesetzlichen Auftrag einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln nach wie vor sachgerecht erfüllen können.

Leitbild für Apotheken

Aus Sicht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Grundverständnis

Die Apotheken versorgen flächendeckend, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr die Bevölkerung mit Arzneimitteln, anderen Mitteln sowie hochwertigen Dienstleistungen rund um das Thema Gesundheit. Wir bekennen uns ausdrücklich zu dieser flächendeckenden Rund-um-die-Uhr-Versorgung. Diese Versorgung ist aber nur ein Teil unserer Nähe zum Verbraucher. Deren Wünschen und Bedürfnissen begegnen wir durch eine nachfragerorientierte und verantwortungsvolle Betreuung und Beratung. Home Service, Disease Management Programme und Convenience sind nur einige Schlagworte in diesem Zusammenhang. Wir sind uns unserer Rolle und unserer Verpflichtungen im Gesundheitswesen bewusst. Wir nehmen diese Herausforderung aktiv an und definieren auf dieser Grundlage unsere Funktion im Gesundheitssystem.

Arzneimittelsicherheit und Beratungsqualität

Die Sicherung der Qualität von Ware und Dienstleistung nach innen und außen sind unsere entscheidenden Aufgaben. Dies schließt ausdrücklich die auf unsere Kunden ausgerichtete Vermittlung von arzneimittelbezogenen, indikationsbezogenen und sozialrechtlichen Informationen mit ein. Neben der intensiven Berücksichtigung und Bearbeitung der Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden ist die Arzneimittelsicherheit Basis unserer Tätigkeit. Deshalb schützen wir die Bevölkerung auch vor Fehlinformationen, Fehlmedikationen sowie vor Arzneimittelfälschungen und Waren minderer Qualität. Um Vertrauen zu rechtfertigen und um unsere Kernkompetenz dauerhaft zu sichern, zählen lebenslanges Lernen und zertifizierte Standards zu unserem Selbstverständnis.

Leitbild

Kundenorientierung und soziale Drehscheibe

Unsere Kernkompetenzen liegen im Erkennen und Beantworten von Verbraucherwünschen unter Berücksichtigung gesellschaftspolitischer Notwendigkeiten. Dabei verfolgen wir stets das Ziel der umfassenden Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Dienstleistungen. Die Vertraulichkeit der für eine sachgerechte Beratung erforderlichen Informationen ist bei uns in sicheren und bewährten Händen. Bei uns wird jeder Kunde ohne Ansehen seines Ranges oder seiner Herkunft bedient, beraten und betreut. Wir verstehen uns als soziale Drehscheibe und zentraler Vertrauenspartner in den Bereichen Gesundheit, Vitalität und Wohlbefinden.

Vielfalt und Transparenz

Mit unserem breiten Spektrum an Leistungsangeboten und Konzepten greifen wir sowohl die Vielfalt der Verbraucherwünsche als auch fachspezifische Anforderungen auf. Mit unserem Kernsortiment in allen Apotheken sichern wir die Grundversorgung der Bevölkerung. In den anzutreffenden Unterschieden der Apotheken tragen wir den notwendigen Spezialisierungen auf besondere Zielgruppen und Indikationen Rechnung. Die verschiedenartigen Apothekenformate schließen innovative Konzepte der Arzneimittel-distribution ebenso ein wie den ökonomisch und gesundheitspolitisch sinnvollen Umgang mit neuen Rechtsformen. Unter Apothekenformaten verstehen wir dabei die gesetzlich zulässigen Ausprägungen öffentlicher Apotheken wie Hausapotheke, Filialapotheke, Versandapotheke und ähnliche. Kettenapotheken, und damit Fremdbesitz, lehnen wir mit Blick auf die heilberufliche Verantwortung gegenüber unseren Kunden entschieden ab.

Apotheken

Ökonomische Betriebsführung und Kooperationsfähigkeit im Gesundheitssystem

Ein modernes Gesundheitssystem wird getragen durch kooperatives Handeln aller beteiligten Partner. Wir stellen uns diesem kooperativen Geist und befürworten und unterstützen ihn ausdrücklich. Auf Dauer sind nur wirtschaftlich rentabel geführte Apotheken ein verlässlicher Partner im Gesundheitssystem. Deshalb muss unser Handeln auf einer gesunden ökonomischen Basis stehen. Wir bekennen uns zum Sozialstaat mit seinen Chancen und Verpflichtungen. Wir verurteilen aber auch dessen Ausnutzung und Auswüchse. Wir leisten dauerhaft unseren Beitrag, dass unser Gesundheitssystem tragfähig bleibt und effizient wirtschaftet.

Fazit

Gesundheit ist ein hohes, schützenswertes Gut.

Wir leisten unseren Beitrag zur Wahrung dieses Gemeingutes, indem wir unsere hohe fachliche, methodische und soziale Kompetenz in den Dienst unserer Kunden und der Gesellschaft stellen.

Leitbild Apotheken

Auf einen Blick

*v.l.n.r.: Sebastian Berges,
Regine Borghoff,
Klaus Mellis, Thomas Preis,
Doris Schönwald,
Werner Heuking,
Dr. Claus Breuer.*



Vorstand

Vorsitzender

Thomas Preis
Alpha-Apotheke
Aachener Str. 523 a
50933 Köln

Telefon: 02 21/9 49 96 0
Telefax: 02 21/9 49 96 55

Stv. Vorsitzender

Werner Heuking
Kreuz-Apotheke
Hünxer Str. 401
46537 Dinslaken

Telefon: 0 20 64/46 94 0
Telefax: 0 20 64/46 94 55

Schatzmeisterin

Doris Schönwald
Nordstern-Apotheke
Karnaper Str. 99
45329 Essen

Telefon: 02 01/27 89 65 0
Telefax: 02 01/27 89 65 29

Schriftführer

Klaus Mellis
Mauritius-Apotheke
Hülser Str. 231
47803 Krefeld

Telefon: 0 21 51/76 00 64
Telefax: 0 21 51/75 80 67

Beisitzerin

Regine Borghoff
Albatros-Apotheke
Spitzenstr. 1-3
42389 Wuppertal

Telefon: 02 02/60 60 88
Telefax: 02 02/60 60 44

Beisitzer

Dr. Claus Breuer
Kaiser-Apotheke
Kaiserstr. 63
52146 Würselen

Telefon: 0 24 05/55 82
Telefax: 0 24 05/1 47 00

Beisitzer

Sebastian Berges
Apotheke am Questerhof
Berrenrather Str. 296
50937 Köln

Telefon: 0221/9 41 58 33
Telefax: 0221/9 41 58 34

Beirat

Dr. Helmut Beichler

Adler-Apotheke Am Wilhelmplatz

Viersener Str. 12 Telefon: 02 21/9 72 65 55
50733 Köln Telefax: 02 21/9 72 65 56

Marlene Langenberg-Nüsser

Grünewald-Apotheke

Grünewalder Str. 35 Telefon: 02 12/81 52 88
42657 Solingen Telefax: 02 12/87 00 50

Dr. Wolfgang Boventer

Apotheke am Ponzelar

Südwall 2-4 Telefon: 021 51/15 28 17 11
47798 Krefeld Telefax: 021 51/15 28 17 22

Gabriele Neumann

Karls-Apotheke

Markt 43 Telefon: 02 41/3 07 74
52062 Aachen Telefax: 02 41/3 58 98

Ab 26.11.2008

Franz-Josef Cüppers

Apotheke St. Martin

Lorettostr. 19 Telefon: 02 11/39 31 52
40219 Düsseldorf Telefax: 02 11/3 98 31 89

Dr. Markus Reiz

Donatus-Apotheke

Königsstr. 63 Telefon: 0 22 22/25 03
53332 Bornheim Telefax: 0 22 22/6 47 79

Bis 25.11.2008

Klaus Bultmann, Düsseldorf

Ulrich Schwier

Kaiser-Wilhelm-Apotheke

Gladbecker Str. 271 Telefon: 02 01/32 35 91
45326 Essen Telefax: 02 01/32 53 83

Hans-Joachim Krings-Grimm

Rothe-Apotheke

Hamborner Altmarkt Telefon: 02 03/5 55 27 0
47166 Duisburg Telefax: 02 03/5 55 27 21



v.l.n.r.: Werner Heuking, Sebastian Berges, Regine Borghoff, Dr. Markus Reiz, Klaus Mellis, Thomas Preis, Gabriele Neumann, Dr. Wolfgang Boventer, Ulrich Schwier, Doris Schönwald, Marlene Langenberg-Nüsser.

Geschäftsstelle

Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon: 0211/4 39 17-0
Telefax 0211/4 39 17-17
E-Mail: verband@av-nr.de

Geschäftsführung:

Christoph Schmölzing (Sprecher)
Annette Hettkamp
Normann Johannes Schuster
Dr. Peter Szynka
Uwe Hüsgen (bis 18.03.2008)

Geschäftsbereich Allgemeine Verwaltung:

Christoph Schmölzing (Leitung)
Birgit Bresgen
Horst Essig
Stephanie Frentzen
Angelika Raab
Heike Schwall
Emilija Svec
Silke Weigt

Geschäftsbereich Recht:

Christoph Schmölzing (Leitung)

Geschäftsbereich Vertragswesen:

Normann Johannes Schuster (Leitung)
Susanne Albrecht
Dagmar Frings
Heike Knobloch
Manuela Töllner

Geschäftsbereich Wirtschaft:

Dr. Peter Szynka
Christoph Schmölzing

Geschäftsbereich Fortbildung:

Annette Hettkamp (Leitung)
Anette Rost

Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Peter Szynka (Leitung)
Friederike Kolbe

Geschäftsbereich Gesundheitspolitische Grundsatzfragen:

Christoph Schmölzing
Dr. Peter Szynka



*v.l.n.r.: stehend: Angelika Raab, Normann Johannes Schuster, Emilija Svec, Dr. Peter Szynka, Heike Knobloch, Christoph Schmölzing, Manuela Töllner, Susanne Albrecht, Stephanie Frentzen, Horst Essig, Heike Schwall, Dagmar Frings.
sitzend: Silke Weigt, Birgit Bresgen, Friederike Kolbe, Annette Hettkamp, Anette Rost.*

Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen

Finanzausschuss

Günther Pilz (Vorsitzender), Mönchengladbach
Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Hans-Joachim Krings-Grimm, Duisburg
Hans Georg Lingscheid, Bonn
Cornelius Schäfer, Kerpen

Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten

Regine Borghoff (Vorsitzende), Wuppertal
Klaus Mellis, Krefeld
Martina Brambring, Bonn
Ulrich Fisahn, Essen
Dr. Horst-Josef Pelzer, Würselen
Esther Volmer, Brühl
Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert
NORWIMA mbH, assoziiert

Vertragsausschuss

Werner Heuking (Vorsitzender), Dinslaken
Sebastian Berges, Köln
Wolfgang Donsbach, Alfter
Hans-Joachim Krings-Grimm, Duisburg
Manfred Krüger, Krefeld
Dr. Markus Reiz, Bornheim
Doris Schönwald, Essen
Ulrich Schwier, Essen
Dr. Jürgen Strahl, Köln
Iris Zeien, Köln
Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Claus Breuer (Vorsitzender), Würselen
Sebastian Berges, Köln
Dr. Michael Friedländer, Neuss
Dr. Petra Herrmann, Düsseldorf
Werner Heuking, Dinslaken
Gabriele Köhler, St. Augustin
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen
Volker Schmitz, Düsseldorf
Thomas Stephan, Düsseldorf
Medienbüro Müller-Bringmann, assoziiert
NORWIMA mbH, assoziiert

Ausschuss für Wirtschaftsfragen

Sebastian Berges (Vorsitzender), Köln
Frank Engelmann, Wuppertal
Klaus-Josef Froitzheim, Heinsberg
Andrés Hollinger, Aachen
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen
Michael Marxen, Wesseling
Klaus Mellis, Krefeld
Helmut Neuhoff, Rheinberg
Dr. Markus Reiz, Bornheim
Dominik Schülgen, Grevenbroich
Peter Vogt, Duisburg

Ausschuss für Satzungs- und Rechtsfragen

Ulrich Schwier (Vorsitzender), Essen

Peter Barleben, Essen

Dr. Helmut Beichler, Köln

Werner Heuking, Dinslaken

Thomas Preis, Köln

Doris Schönwald, Essen

Paul Stöckmann, Xanten

Kassenprüfer

Hans-Ulrich Wegmann, Köln

Martin Messerich, Kleve

stellvertretende Kassenprüfer

Hans-Georg Lingscheid, Bonn

Peter Vogt, Duisburg

Vertreter des Verbandes in Kommissionen/ Arbeitsgruppen, die gemeinsam mit der Apothekerkammer Nordrhein tagen:

AG QMS Qualitäts-Management-Systeme

Klaus Mellis, Krefeld

Doris Schönwald, Essen

AG Europa/Euregio

Peer Hilberath, Goch

Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld

Klaus Mellis, Krefeld

Gabriele Neumann, Aachen

Paul Stöckmann, Xanten

Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.



Apothekerverband Aachen e.V.

Vorsitzende **Gabriele Neumann**
Karls-Apotheke
Markt 43
52062 Aachen
Telefon: 0241/30774
Telefax: 0241/35898

Stv. Vorsitzender **Dr. Claus Breuer**
Kaiser-Apotheke
Kaiserstr. 63
52146 Würselen

Schatzmeister **Dr. Wilhelm Thevis**
Markt-Apotheke
Markt 45-47
52062 Aachen

Stv. Schatzmeister **Michael Reinartz**
Kupferhof-Apotheke
Rathausstr. 46-48
52222 Stolberg

Schriftführer **Udo Kremer**
Aquis-Apotheke
Theaterstr. 33
52062 Aachen

 **Geschäftsstelle**
Markt 43
52062 Aachen
Telefon: 0241/30774
Telefax: 0241/35898
E-Mail: service@karls-apo.de

Apothekerverein Bergisch-Land e.V

Vorsitzende **Marlene Langenberg-Nüsser**
Grünewald-Apotheke
Grünewalder Str. 35
42657 Solingen
Telefon: 0212/815288
Telefax: 0212/870050

2. Vorsitzende **Regine Borghoff**
Albatros-Apotheke
Spitzenstr. 1-3
42389 Wuppertal

Schatzmeister **Gunter Mikulaschek**
Bären-Apotheke
Sonnborner Str. 108
42327 Wuppertal

Schriftführer **Andreas Erlbeck**
Apotheke am Zoo
Siegfriedstr. 34
42117 Wuppertal

Beisitzer **Stefan Grebe**
Central-Apotheke
Bismarckstr. 150
42859 Remscheid

Beisitzerin **Dr. Ursula Schultz-Borchard**
Rud.-Ziersch-Str. 13
42287 Wuppertal

Beisitzerin **Felicitas Fischer**
Marien-Apotheke
Friedrich-Ebert-Str. 99
42719 Solingen



Geschäftsstelle

Grünewalder Str. 36
42657 Solingen
Telefon: 0212/2337611
Telefax: 0212/3802107
E-Mail: gruenewaldapotheke@gmx.de

Apothekerverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.

Vorsitzender **Dr. Markus Reiz**
Donatus-Apotheke
Königstr. 63
53332 Bornheim
Telefon: 02222/2503
Telefax: 02222/64779

Stv. Vorsitzende **Elke Jungbluth**
Delphin-Apotheke
Hauptstr. 72
50259 Pulheim-Stommeln

Stv. Vorsitzender **Hans-Georg Lingscheid**
Damian-Apotheke
Annabergerstr. 102
53175 Bonn

Kassenwartin **Barbara Scholl**
Löwen-Apotheke
Markt 35
53111 Bonn

Schriftführerin **Martina Brambring**
Adler-Apotheke
Weberstr. 71
53113 Bonn

Beisitzer **Andrea Forst-Raasch**
Ulrike Jüngel-Sandner
Gabriele Köhler
Ute Schneider-Jacobs
Regina Wahl
Dr. Peter Wojtovicz

Geschäftsstelle

Königstr. 63
53332 Bornheim
Telefon: 02222/2503
Telefax: 02222/64779
E-Mail: donatus.apotheke@t-online.de
Internet: www.apotheker-verband-bonn.de

Apothekerverein Düsseldorf und Umgebung e.V.

ab 26.11.2008

1. Vorsitzender

Franz-Josef Cüppers
Apotheke St. Martin
Lorettostr. 19
40219 Düsseldorf
Telefon: 0211/393152
Telefax: 0211/3983189

Geschäftsstelle

Lorettostr. 19
40219 Düsseldorf
Telefon: 0211/393152
Telefax: 0211/3983189
E-Mail: fcueppers@web.de

2. Vorsitzender u.
Schatzmeister

Reinhard Unger
Rethel-Apotheke
Rethelstr. 129
40237 Düsseldorf

Schriftführerin

Irmgard Lühr
Rheingold-Apotheke
Corneliusstr. 81
40215 Düsseldorf

Kassenprüfer

Regina Waerder
Blasius-Apotheke
Hammer Dorfstr. 124
40221 Düsseldorf

Beisitzer

Volker Schmitz
Janus-Apotheke
Roßstr. 10
40476 Düsseldorf

bis 25.11.2008

1. Vorsitzender

Klaus Bultmann

2. Vorsitzender u.
Schatzmeister

Manfred Schrickel
Dorotheen-Apotheke

Schriftführerin

Irmgard Lühr
Rheingold-Apotheke

Kassenprüfer

Regina Waerder
Blasius-Apotheke

Reingard Dahlhof

Beisitzer

Volker Schmitz
Janus-Apotheke

Apothekerverband Duisburg/Niederrhein e.V.

ab 21.11.2008

1. Vorsitzender **Hans-Joachim Krings-Grimm**
Rothe-Apotheke
Hamborner Altmarkt 5
47166 Duisburg
Telefon: 0203/555270
Telefax: 0203/5552721

Stv. Vorsitzender **Michael Becker**
Kronen-Apotheke
Friedrich-Ebert-Str. 79
46535 Dinslaken

Rechnungsführer **Uwe Schumacher**
Pelikan-Apotheke
Oststr. 111
46535 Dinslaken

Schriftführer **Heinz Hillen**
Bahnhof-Apotheke
Friedrich-Wilhelm-Str. 78
47051 Duisburg

Beirat **Georg Brüssermann**
Apotheke Brüssermann
Mülheimer Str. 123 a
47058 Duisburg

Peter Moser
Delltor-Apotheke
Dellstr. 9
46459 Rees

Jörg Horlitz
Aesculap-Apotheke
Münchener Str. 13
47249 Duisburg

Geschäftsstelle

Philosophenweg 17
47051 Duisburg
Telefon: 0203/2866915
Telefax: 0203/2866921
E-Mail: info@rotheapotheke.de

bis 20.11.2008

Vorsitzender **Hans-Joachim Krings-Grimm**
Rothe-Apotheke

Stv. Vorsitzender **Peter Vogt**
Atrium-Apotheke

Kassierer **Peter Krock**
Hirsch-Apotheke

Schriftführer **Michael Becker**
Kronen-Apotheke

Beirat **Jürgen Dorenburg**
Schwanen-Apotheke

Peter Moser
Delltor-Apotheke

Apothekerverband Essen-Mülheim-Oberhausen e.V.

Vorsitzender **Ulrich Schwier**
Kaiser-Wilhelm-Apotheke
Gladbecker Str. 271
45326 Essen
Telefon: 0201/323591
Telefax: 0201/325383

Stv. Vorsitzender **Ulrich Fisahn**
Brunnen-Apotheke
Witteringstr. 114
45130 Essen

Stv. Vorsitzender **Ulf Brenne**
Fortuna-Apotheke
Falkensteinstr. 141
46047 Oberhausen

Schatzmeister **Ulrich Stürner**
Damian-Apotheke
Kupferdreher Str. 173
45257 Essen

Schriftführerin **Doris Schönwald**
Nordstern-Apotheke
Karnaper Str. 99
45329 Essen



Geschäftsstelle

Friedrichstr. 6
45128 Essen
Telefon: 0201/225681
Telefax: 0201/225681
E-Mail: ave.essen@t-online.de

Apothekerverband Köln e.V.

Vorsitzender

Thomas Preis
Alpha-Apotheke
Aachener Str. 523 A
50933 Köln
Telefon: 0221/949960
Telefax: 0221/9499655

Stv. Vorsitzender

Dr. Helmut Beichler
Adler-Apotheke
Viersener Str. 12
50733 Köln

Stv. Vorsitzender
u. Kassenwart

Johannes Michael Schröder
Alte Apotheke in Junkersdorf
Kirchweg 103
50858 Köln

Schriftführerin

Iris Zeien
Engel-Apotheke
Auf der Driesch 1
51107 Köln

Vorstandsmitglieder
aus den Kreisen

Dr. Ulrich Braun
Soma-Apotheke
Hauptstr. 10
42799 Leichlingen

Dr. Sabine Stausberg
Eulen-Apotheke
Hauptstr. 106
51373 Leverkusen

Cornelius Schäfer
Struwwelpeter-Apotheke
Kölner Str. 17
50171 Kerpen

Sebastian Wahl
Adler-Apotheke
Hauptstr. 49
51574 Reichshof

Geschäftsstelle

Gustav-Heinemann-Ufer 92
50968 Köln
Telefon: 0221/387139
Telefax: 0221/343886
E-Mail: info@apothekerverband-koeln.de
Internet: www.apothekerverband-koeln.de

Apothekerverband Linker Niederrhein e.V.

Vorsitzender **Dr. Wolfgang Boventer**
Apotheke am Ponzelar
Südwall 2-4
47798 Krefeld
Telefon:02151/152817-11
Telefax:02151/152817-22

Stv. Vorsitzender **Dominik Schülgen**
Marien-Apotheke
Bahnstr. 49
41515 Grevenbroich

Kassenwärtin **Ingeborg Schulte**
Linden-Apotheke
Hauptstr. 15
41747 Viersen



Geschäftsstelle

Ostwall 36
47798 Krefeld
Telefon: 02151/314711
Telefax: 02151/15281722
E-Mail: info@avlinkerniederrhein.de
Internet: www.av-linker-niederrhein.de

Bericht der Geschäftsstelle

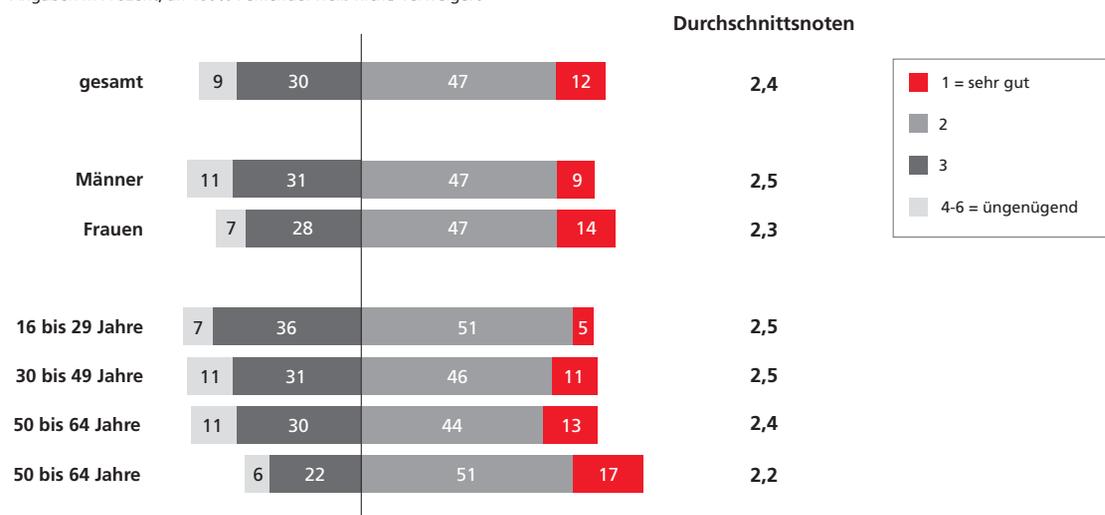
Zukunftsfeld Prävention

Status Quo und Ausblick aus Sicht der öffentlichen Apotheken

Die Kernkompetenz der Apotheker besteht in der Abgabe und fachgerechten Beratung von Arzneimitteln. Darüber hinaus ist das Leistungsspektrum und die Funktion der modernen Apotheken im Gesundheitswesen in den letzten Jahren weitaus komplexer und vielfältiger geworden. Die Apotheken vor Ort haben sich längst auch aufgrund ihrer heilberuflichen Ausbildung und durch gezielte Fort- und Weiterbildung im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung als wichtige Ansprechpartner für Gesundheits- und Präventionsfragen etabliert. Ein Grund: Apothekerinnen und Apotheker genießen als Angehörige eines Heilberufs einen hohen Grad an Vertrauen und Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung. Dass dieses Vertrauen in das Apothekensystem tatsächlich besteht und die tägliche Leistung in den Apotheken von Patienten äußerst positiv empfunden wird, bestätigen Umfragen immer wieder aufs Neue. So zum Beispiel eine infas-Umfrage aus dem Jahr 2008, in der Patienten – und damit diejenigen, die es am Besten beurteilen können – das Apothekensystem mit der Schulnote „gut“ bewertet haben.

Wie zufrieden sind die Deutschen mit dem derzeitigen Apothekensystem?

Angaben in Prozent, an 100% Fehlende: weiß nicht/ verweigert



Quelle: ABDA, infas-Umfrage „Was tun die Deutschen für die Prävention?“ – 3.372 Interviews – April 2008

Die Apothekerinnen und Apotheker sind somit prädestiniert, künftig noch mehr Verantwortung im Gesundheitswesen zu übernehmen – allerdings muss von Anfang an sichergestellt sein: zusätzliche Leistungen durch hochqualifiziertes Personal, wie es die öffentlichen Apotheken bereit stellen, müssen auch zusätzlich honoriert werden.

Nachfolgend soll am Beispiel des gesundheitspolitischen Zukunftsfeldes Prävention dargestellt werden, dass der Bedarf an Präventionsleistungen sehr groß ist und die Apotheken heute bereits, vielfach öffentlich noch gar nicht so richtig wahrgenommen, eine ganz wichtige Anlaufstelle bei diesem gesellschaftsrelevanten Thema sind.

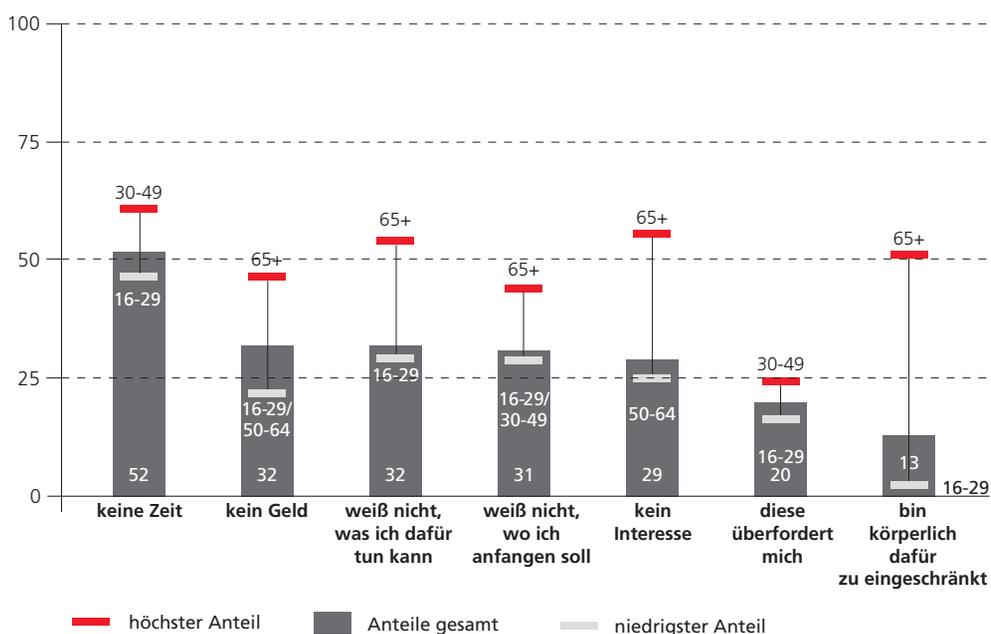
Der Nachholbedarf in der Bevölkerung ist groß

Wie groß der Nachholbedarf beim Thema Prävention innerhalb der Bevölkerung ist, zeigen die Ergebnisse einer infas-Umfrage aus dem Jahr 2008: Fast die Hälfte der 16 bis 29-Jährigen gibt an, keine Zeit für Gesundheitsvorsorge zu haben. Jeder Dritte der Befragten in dieser Altersgruppe weiß nicht, was man zur Prävention machen kann. Nicht einmal jeder Dritte hat schon einmal Cholesterin, Blutfettwerte oder Blutzucker messen lassen.

Die Apotheken vor Ort – qualitätsgesicherte und unabhängige Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Die rund 5.000 Apotheken in Nordrhein-Westfalen (und 21.500 Apotheken bundesweit) haben eine Millionen Kundenkontakte pro Tag (und vier Millionen bundesweit). Apotheken sind wohnortnah, ohne Termin und Wartezeit erreichbar. Sie bieten einen niedrighschwelligem Zugang zu qualitätsgesicherten und unabhängigen Gesundheits- und Präventionsleistungen.

Der Nachholbedarf in Sachen Gesundheitsbewusstsein ist besonders in der jungen Altersgruppe groß



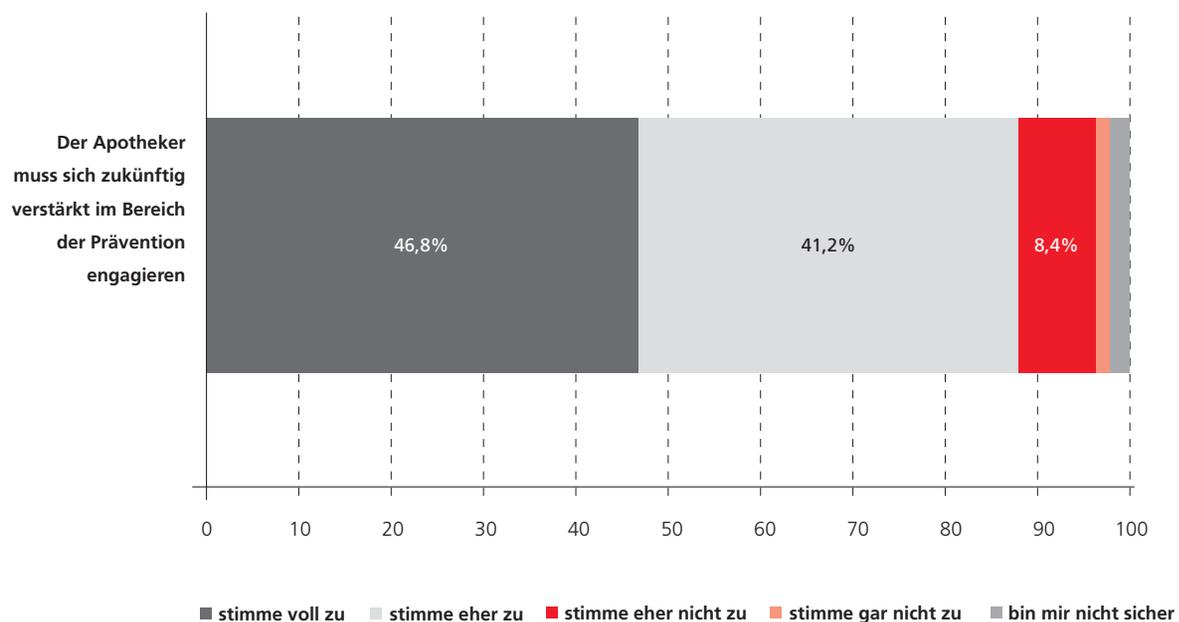
Quelle: ABDA, infas-Umfrage „Was tun die Deutschen für die Prävention?“ – 3.372 Interviews – April 2008

Besonders Ältere fühlen sich in Fragen der Krankheitsvorsorge schlecht informiert. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Repräsentativ-Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes infas. Befragt wurden 3.370 Bundesbürger ab 16 Jahren im Auftrag der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände.

Als Gründe für die unzureichende Inanspruchnahme von Präventionsleistungen gaben 52 Prozent der Befragten Zeitmangel, 32 Prozent ein Mangel an Geld oder auch mangelndes Interesse an.

Diese Ergebnisse belegen, dass hier noch viel Aufklärungs- und Handlungsbedarf besteht. Dass die Apothekerinnen und Apotheker bereit sind, sich künftig noch aktiver beim Thema Prävention einzubringen, bestätigt eindrucksvoll die vom Institut für Handelsforschung, Köln, durchgeführte Mitgliederbefragung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. aus dem Berichtsjahr: Rund 90 Prozent stimmten der Einschätzung zu, dass Apotheker sich künftig verstärkt im Bereich Prävention engagieren müssen.

Einschätzungen zur Bedeutung und Zukunft des Apothekerberufs – Zukünftige Rolle in der Prävention



Quelle: IfH-Mitgliederbefragung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. 2008

Prävention ist fest verankert im apothekerlichen Leistungsspektrum

Wer sich durch das Thema Gesundheitsvorsorge überfordert fühlt und wissen möchte, was er eigenverantwortlich tun kann, hat schon heute die Möglichkeit, sich in seiner Apotheke vor Ort zu informieren. Zum apothekerlichen Leistungsspektrum in der Prävention zählen unter anderem: Messung von Blutdruck, Blutzucker, Mikroalbumin und Fettwerten, Bestimmung von Body-Mass-Index und Taillen-/ Hüftumfang sowie Ernährungsberatung, Erstellung von Risikoprofilen (u.a. im Hinblick auf das Erkrankungsrisiko bei Diabetes), umfassende Diabetiker-Betreuung in Kooperation mit dem Arzt, Raucherentwöhnung sowie Reisegesundheits- und Impfberatung.



Auch für Eltern und Kinder sind die öffentlichen Apotheken eine erste Anlaufstelle, um dort z.B. über Risikofaktoren für Diabetes aufgeklärt zu werden. Mit dem Test von Blutzuckerwerten leisten Apotheken einen wichtigen Beitrag zur individuellen Diabetes-Prävention ihrer Kunden.

Qualität von Apotheken-Messwerten erneut bestätigt

Blutmessungen in Apotheken sind sehr zuverlässig. Dies haben aktuell erneut Ringversuche des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker e.V. (ZL) in Eschborn bestätigt. „Die Apotheken arbeiten genau und erfüllen die gleichen Qualitätskriterien wie andere Labore. Patienten können den Apotheken auch bei Blutuntersuchungen vertrauen“, so Prof. Manfred Schubert-Zsilavec, Wissenschaftlicher Leiter des ZL.

Bei einem Ringversuch verschickt das ZL definierte Proben an die teilnehmenden Apotheken. Die von der Apotheke ermittelten Messwerte werden anschließend vom ZL kontrolliert. Ringversuche werden seit 1999 angeboten. Etwa jede zehnte Apotheke nimmt freiwillig und auf eigene Kosten regelmäßig daran teil. Das ZL bot bis Ende 2008 insgesamt 23 Ringversuche an. Erhoben werden unter anderem die Blutwerte von Glucose, verschiedene Lipidwerte, drei Leberenzyme, Harnsäure, C-reaktives Protein sowie den HBA1c-Wert, der für Diabetiker wichtig ist. In 2009 wird zusätzlich als erste Urin-Kenngröße Mikroalbumin ausgewertet.

Wohnortnahe Gesundheits- und Präventionsleistungen

In einer zunehmend alternden Gesellschaft kommt der Apotheke insbesondere als letzte Kontrollinstanz vor der Arzneimitteleinnahme eine wachsende Bedeutung zu. Häufig nehmen ältere Menschen täglich eine Vielzahl an Arzneien ein, die nicht selten von verschiedenen Ärzten verordnet werden. Viele verschiedene Medikamente sind zudem nicht einfach in ihrer Medikation und damit erklärungsbedürftig. In Anbetracht der deutlichen Zunahme älterer Menschen ist das pharmazeutische Know-how des Apothekers somit künftig besonders gefragt – um bei der Medikation den Überblick zu behalten, vor allem aber, um den Patienten oder seinen Angehörigen auf mögliche Wechselwirkungen hinzuweisen.

Gesundheitsvorsorge in Zeiten demografischen Wandels bedeutet aber auch, aktive Beiträge zum Wohlergehen alternder Menschen zu leisten. So wird es künftig wesentlich darauf ankommen, die Voraussetzungen zu schaffen, damit ältere Menschen in ihrem vertrauten häuslichen Umfeld bleiben können. Die deutschen Apotheken leisten hier mit ihrem Homeservice heute schon einen wichtigen Beitrag: 250.000 Arzneimittel werden pro Tag nach Hause geliefert, alleine in Nordrhein-Westfalen sind es 60.000. Die Lieferung erfolgt persönlich und innerhalb weniger Stunden.



Arzneimittelsicherheit – eine gelebte Form von Prävention

Apotheker prüfen pro Jahr acht Millionen Arzneimittel

Täglich prüft jede deutsche Apotheke mindestens ein Arzneimittel. Das summiert sich auf fast acht Millionen Stichproben pro Jahr. Apotheker sind die letzte Sicherheitsstufe, bevor der Patient das Medikament anwendet.

Bei den Stichproben entdeckte Verdachtsfälle melden die Apotheken der Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK). Dort gingen im Jahr 2007 mehr als 6.800 Beanstandungen ein. Die entdeckten Fehler betreffen vor allem die Verpackung, die Herstellungsqualität von Arzneimitteln und Funktionsstörungen, etwa von Asthmasprays.

Schnellinformationssystem ist in Deutschland einmalig

Neben diesen Stichproben melden die Apotheker der AMK auch bisher unbekannte oder schwerwiegende Nebenwirkungen, von denen ihnen Patienten berichten. Knapp jede fünfte Anfrage bei der AMK bezieht sich auf Nebenwirkungen oder den Verdacht eines Missbrauchs. Sie sammelt die Informationen und gibt sie gegebenenfalls an die Bundesoberbehörden weiter. Wenn die Behörden Sicherheitsmaßnahmen anordnen, zum Beispiel Ruhen oder Widerruf der Zulassung, werden die Apotheken innerhalb von Stunden flächendeckend von der AMK informiert und können die Abgabe des betroffenen Arzneimittels sofort stoppen.

Auch eine Form von Prävention: Die heilberufliche Kooperation zwischen Arzt und Apotheker, um Therapieziele gemeinsam zu fördern

„Zu Risiken und Nebenwirkungen – fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker...“ Bereits diese bekannte Formel macht deutlich: Wenn es um die richtige Arzneimittelanwendung und damit auch um den Therapie-Erfolg geht, sind Arzt und Apotheker mit ihrem Know-how gleichermaßen gefragt. Die Aufgabenverteilung unter den beiden Heilberufen ist unterschiedlich, ein vorrangiges Ziel identisch: das Wohl des Patienten. Eine enge Kooperation zwischen beiden Berufsgruppen ist schon deshalb unverzichtbar. Eine Vielzahl von Ansätzen stellen einen wichtigen Beitrag zur weiteren Stärkung der Zusammenarbeit im Bereich Prävention dar.



Stellten das gemeinsame Projekt zur Darmkrebsprävention auf der Gesundheitsmesse Essen vor (v.l.n.r.): Dr. Sebastian Haag, Universitätsklinik Essen; Dr. Rolf-Günther Westhaus, AV Essen-Mülheim-Oberhausen; Dr. Peter C. Bauer, Ruhrlandklinik Essen. (Bild Mitte: Sabina Dillen, Messe Essen.)

Apotheker-Ärzte-Projekt in Essen zur Darmkrebs-Prävention für Felix Burda Award nominiert

Beispielgebend ist hier das Projekt „Essener Ärzte und Apotheker für Prävention gegen Darmkrebs“, eine der häufigsten Tumorarten. Allein 2008 starben 27.000 Menschen an den Folgen. Im Rahmen der heilberuflichen Kooperation zum Thema Darmkrebs in Essen wird gemeinsam ein wichtiger Beitrag im Bereich Darmkrebsvorsorge geleistet. Insbesondere im Jahr 2008 wurde die Kooperation zwischen Essener Apothekern und dem Essener Zirkel Darmerkrankungen intensiviert, u.a. durch gemeinsame Fortbildungen und auch einen gemeinsamen Messeauftritt auf der Gesundheitsmesse Essen 2008. Auch die Felix Burda Stiftung wurde bereits auf das gemeinsame Projekt von Ärzten und Apothekern aufmerksam. Von 48 Bewerbungen gehörte das Projekt zur Darmkrebsprävention zu den letzten fünf Beiträgen, die für die Verleihung des Felix Burda Award am 29.03.2009 in Berlin nominiert waren.

Es gibt bereits eine Reihe von Beispielen, die deutlich machen, in welchen Bereichen sich der Apotheker mit seinem pharmazeutischen Know-how aktiv einbringt und zum Therapie-Erfolg einen wichtigen Beitrag leistet. Eine besondere Bedeutung kommt dem Bereich Diabetes, der Volkskrankheit Nr. 1, zu. Hier ist der Apotheker vor Ort zentraler Ansprechpartner von Patient und Arzt. Vielfach gibt es schon gemeinsame Arbeitskreise und Qualitätszirkel von Diabetologen, Hausärzten und Apothekern, um das Thema Therapie und begleitende Maßnahmen zu besprechen. Auf örtlicher Ebene werden Screening- und Aufklärungsaktionen durchgeführt, bei denen z.B. Diabetes-Schwerpunktpraxen, Hausärzte und Apotheken beteiligt sind.

Inhalationstechnik – Apotheker leisten wichtigen Beitrag zur Fehlervermeidung:

Zehn Prozent der Kinder und fünf Prozent der Erwachsenen in Deutschland leiden an Asthma und benötigen im Bedarfsfall oder dauerhaft Medikamente. Die richtige Inhalationstechnik hängt vom verwendeten Medikament ab und sollte mit dem Arzt besprochen werden. Sie lässt sich in einem einmaligen Beratungsgespräch in der Apotheke leicht erlernen und sollte regelmäßig überprüft werden, so ein Ergebnis der VITA-Studie (Verbesserung der Inhalationstechnik von Menschen mit Asthma und COPD in Apotheken) der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände aus Januar 2008. Damit wurde nachgewiesen, dass Asthma-Patienten bei der Anwendung ihrer Arzneimittel deutlich weniger Fehler machen, wenn sie von Apothekerinnen und Apothekern in die Inhalationstechnik eingewiesen wurden. Dies trägt zu einem nachhaltigen Erreichen der Therapieziele bei und hilft zudem Kosten einzusparen.

Nicht zuletzt tragen Leitlinien zur Qualitätssicherung der Bundesapothekerkammer dazu bei, dass Apotheken einen wichtigen Beitrag zum Therapieerfolg leisten, u.a. in den Bereichen Asthma und Ernährungsberatung. Sie stellen Kristallisationspunkte für zukünftige Präventionsleistungen der öffentlichen Apotheken dar.

Non-Compliance vorbeugen: durch ergänzende Betreuung in der Apotheke

Am Beispiel Diabetes lässt sich die Bedeutung der ergänzenden Betreuung durch den Apotheker sehr gut veranschaulichen. Ausgehend von der grundsätzlichen Unterscheidung zwischen Erst- und Folgeverordnung ist mit Blick auf die Erstverordnung wichtig zu klären: wie geht der Patient mit der Verordnung um, wie schätzt er seine Krankheit ein und welche Bedeutung hat sie für ihn.

Nach erfolgter Erstaufklärung in der Arztpraxis, kann in der Apotheke eine ergänzende Betreuung zum Thema Arzneimittelanwendung stattfinden. Hier kann der Apotheker seine pharmazeutische Kompetenz als letzte Kontroll- und Beratungsinstanz vor der Arzneimittelaufnahme aktiv einbringen. Schließlich gibt es sehr viele Medikamente, die auch bei der ersten Einnahme unangenehme Begleiterscheinungen haben, wie etwa der metallische Geschmack von Metformin. Ein Hinweis darauf, kann einer evtl. Non-Compliance von Beginn an vorbeugen. Aber auch die Beratung zur richtigen Ernährung und den Umgang mit verschiedenen Lebensmitteln stellt einen wichtigen Beitrag des Apothekers dar.

Erfolgsfaktor: Therapeut und Apotheker sprechen die „gleiche Sprache“

Vielfach gibt es auch gefährliche Auffassungen beim ungeschultem Patienten hinsichtlich der Situation, wenn vergessen wird, ein Medikament einzunehmen. Soll der Patient dies nachholen und gleichzeitig mit der Dosis am Abend einnehmen? Auch das Thema Unterzuckerung und der Umgang damit werden in den Apotheken durch den Kunden sehr oft nachgefragt und bedürfen einer gezielten Beratung.

Generell ist es wichtig, dass Therapeut und Apotheker die „gleiche Sprache“ gegenüber dem Patienten sprechen. Das gilt im Apothekenbereich nicht nur für die pharmazeutische Aufklärungsarbeit. Denn neben der Beratung zur besseren Handhabung von Messgeräten, der richtigen Anwendung von Insulinapplikationssystemen, kann der Apotheker insbesondere auch eine unterstützende, motivierende Rolle einnehmen, um Lebensstiländerungen beim Patienten zu unterstützen und zu initiieren.

Gerade bei einer chronischen Erkrankung wie Diabetes Mellitus ist das sehr wichtig. Speziell vor dem Hintergrund, dass der Diabetes keine unmittelbaren Schmerzen verursacht, und somit keinen unmittelbar spürbaren Leidensdruck hervorruft wie andere Krankheiten, ist eine dauerhafte Kommunikation mit dem Patienten, die über die Arztpraxis hinaus geht, von Vorteil für den Patienten im Umgang mit seiner Krankheit.

Je eher desto besser: den Handlungskanon gemeinsam bestimmen

Für das Wohl des Patienten ist der intensive Dialog zwischen den betreuenden Heilberuflern Arzt, Facharzt und Apotheker unverzichtbar. Daher sollte man sich im Einzelfall so früh wie möglich darüber verständigen, wo die Apotheke in Ergänzung zur ärztlichen Therapie tätig werden kann. Wann erwartet der Arzt bei Problemen einen Rückruf des Apothekers? Oder kann man die Aufgaben der Patientenaufklärung z.B. zur Handhabung von Messgeräten sinnvoll ergänzen? Eine solche Abstimmung sollte gemeinsam vorgenommen werden und zum selbstverständlichen Handlungskanon der beiden Heilberufe gehören.

Qualitätsoffensive wird weitere Schnittstellen schaffen

Es gibt bereits auf Verbandsebene und im Bereich der Fachgesellschaften gute Beispiele für eine sinnvolle, fachgruppenbezogene Zusammenarbeit. Auch der Blick ins Nachbarland Niederlande empfiehlt sich: dort ist ein Treffen zwischen Ärzten und Apothekern pro Quartal Pflicht, um über Therapieleitlinien und bessere Versorgung zu sprechen. Auch die vom Apothekerverband Nordrhein e.V. 2008 initiierte Qualitätsoffensive in den über zweitausend Mitgliedsapotheken an Rhein und Ruhr wird zur Etablierung von Qualitätsmanagementsystemen ähnlich denen der Arztpraxis führen. In diesem System werden sich weitere Schnittstellen der Zusammenarbeit ergeben.

Beispielhafte Prävention in Kooperation mit den Kostenträgern

Auch in der Zusammenarbeit mit Krankenkassen gibt es unabhängig von den abgeschlossenen Rahmenverträgen Beispiele aus dem Jahr 2008, die ganz besonders im Zeichen von gelebter Prävention stehen:

Prävention im Bereich Selbstmedikation

Die 2008 beschlossene Kooperation zwischen dem Apothekerverband Nordrhein e.V. und der AOK Rheinland/Hamburg zur vigo-Karte hat das Ziel, das Bewusstsein der Patienten für die hohe therapeutische Wirksamkeit von nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln zu schärfen. Rund 330.000 Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg besitzen eine vigo-Karte, über 1.400 nordrheinische Apotheken nehmen bereits an der Kooperation teil (Stand Februar 2009). Eine wichtige Rolle dabei spielt das Grüne Rezept, das als Verordnung ein Teil der ärztlichen Therapie ist und infolge intensiver Beratung der Patienten durch den Apotheker den Therapieerfolg fördern soll. Damit leisten insbesondere die an der Kooperation teilnehmenden Apotheken einen wichtigen Beitrag zur Prävention im Bereich Selbstmedikation.

Qualitätsverbesserungen bei Blutzuckermessungen

Ein weiterer wichtiger Präventionsschritt stellt auch die im Dezember 2008 beschlossene Vereinbarung der BARMER und des Deutschen Apothekerverbandes über die Dienstleistung „Qualitäts-Check der Blutzuckerselbstmessung von Versicherten“ dar. Damit werden neue Wege in der Betreuung von Diabetes-Patienten aufgezeigt. Individuelle, auf die persönlichen Bedürfnisse eines jeden Patienten zugeschnittene Unterstützung und Beratung hilft dem Patienten in der Bewältigung seiner Erkrankung. Die Dienstleistung betrifft die Begutachtung einer vom Versicherten selbst in der Apotheke durchgeführten Blutzuckermessung, inklusive Analyse mittels Checkliste und einer anschließenden Besprechung aufgetretener Fehler. Die Honorierung seitens der BARMER könnte richtungweisend für andere Krankenkassen sein.

Die Apotheken: für die Gesundheitsversorgung der Zukunft unverzichtbar

Das Spektrum der modernen Apotheken reicht von der persönlichen Abgabe und Beratung zu Arzneimitteln, über die Versorgung mit Hilfsmitteln bis zu patientenfreundlichen, heilberuflichen Präventionsleistungen, wie z.B. die Bestimmung von Körpermesswerten. Die Apotheke ist somit eine nicht zu ersetzende Säule in der Gesundheitsversorgung unserer Gesellschaft. Niedrigschwelliger Zugang, wohnortnah gelegen und rund um die Uhr erreichbar – das sind zusätzliche Merkmale, die sie auch aus Sicht der Patienten unverzichtbar machen. Die Apotheken sind daher mit Blick auf eine immer älter werdende Gesellschaft, in der umfassende Versorgungs- und Präventionskonzepte nicht wegzudenken sind, von zentraler Bedeutung.

Berichte über die Arbeit der
Ausschüsse, Arbeitskreise
und Kommissionen

Finanzausschuss: sparsam haushalten, optimale Ergebnisse erzielen

In seiner Sitzung am 27. Februar 2008 befasste sich der Ausschuss zunächst mit dem im Entwurf vorliegenden Jahresabschluss 2007. Der Ausschuss stellte dabei fest, dass die Arbeit des Verbandes konsequent, wirtschaftlich und überzeugend in Angriff genommen wurde. Die Empfehlung des Ausschusses, den Jahresabschluss 2007 anzunehmen, wurde anlässlich der Mitgliederversammlung am 23. April 2008 ohne weitere Diskussion ebenso einstimmig angenommen, wie die Empfehlung des Ausschusses, den Etatausgleich den Rückstellungen zuzuführen.

Zudem wurde der Etatansatz für das Jahr 2009 erörtert und empfohlen, den vorgelegten Haushaltsansatz 2009 in der Mitgliederversammlung zu beschließen. In der anschließenden Diskussion zum Thema Mitgliedsbeiträge für Filialapotheken empfahl der Ausschuss einstimmig, an der bestehenden Beitragsordnung in der auf der Mitgliederversammlung vom 27.09.2004 beschlossenen Form festzuhalten. Auch hier folgte die Mitgliederversammlung am 23. April 2008 dem Vorschlag des Finanzausschusses einstimmig.

Der weiteren Empfehlung des Ausschusses, dass den Filialen die Möglichkeit eingeräumt werden soll, abweichend von dem bisherigen Prozedere eine gesonderte Rechnung für die Filialen zu erhalten und den Einzug der Mitgliedsbeiträge von dem Konto der Filialen zu ermöglichen, wurde für die Beitragsrechnung 2009 entsprochen.

Günter Pilz
Vorsitzender des Finanzausschusses

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit: Kräfte bündeln, Kommunikation gezielt ausbauen

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat seine Aktivitäten im Berichtsjahr weiter gezielt ausgebaut. Beispielhaft dafür stehen der neue Internetauftritt, eine engere Verzahnung der Öffentlichkeitsarbeit der vier nordrhein-westfälischen Apothekerorganisationen sowie die Weiterentwicklung und Intensivierung der regionalen Medienarbeit mit der Apothekerkammer Nordrhein.

Mit dem Ziel, die interne und externe Kommunikation im Sinne einer zeitgemäßen und zukunftsorientierten Interessenvertretung weiter zu optimieren und den Service für die Mitglieder kontinuierlich bedarfsgerecht zu verbessern, wurde im Mai des Berichtsjahres die neue Internetseite www.av-nr.de mit zahlreichen Vorteilen für die Mitglieder gestartet.

Schon nach kurzer Zeit hat sich diese Maßnahme bewährt: Denn mit dem neuen Internetauftritt hat sich die Zahl der Mitglieder, die das Internetangebot des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. aktiv nutzen, deutlich gesteigert. Über die Hälfte der Mitglieder hatten bereits drei Monate später im Juli 2008 den internen Bereich genutzt.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bestand in der Verzahnung der Aktivitäten der vier nordrhein-westfälischen Apothekerorganisationen. So präsentierten sich die „Apotheker in NRW“ auf den Parteitagen von CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen. Die Resonanz war auch dank des neukonzipierten Messestandes durchgehend sehr positiv. In Folge der verstärkten Zusammenarbeit der Apothekenorganisationen ist das gemeinsam entwickelte Faltpapier mit dem Titel „Die Apotheken in Nordrhein-Westfalen. Wohnortnah. Immer für Sie da.“, das insbesondere bei den Parteitagen zum Einsatz kommt. Erweitert wurde die Politikpräsenz u.a. durch die anlassbezogene Schaltung von Anzeigen, wie z.B. zur 11. Landesdelegiertenversammlung der Mit-

telstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW in Mülheim.

Im Zuge der gezielten Ansprache politischer Entscheidungsträger erwies sich der Sommerempfang des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. erneut als wichtige gesundheitspolitische Dialogplattform. Hildegard Müller, Staatsministerin im Bundeskanzleramt, hob in ihrem Grußwort die Qualität und Sicherheit der Arzneimittelversorgung durch öffentliche Apotheken hervor und bezeichnete die öffentlichen Apotheken als „Garant für eine ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung“. Die Düsseldorfer Bundestagsabgeordnete lobte zudem das Engagement der Apothekerschaft für den deutschen Behindertensport als offizieller Co-Förderer der deutschen Paralympischen Mannschaft. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. konnte neben der Gastreferentin Hildegard Müller (MdB) weitere Politiker begrüßen. Darunter NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben; die Bundestagsabgeordnete Beatrix Philipp; die Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Heike Gebhard sowie die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Gesundheitspolitische Sprecherin der Grünen im Landtag NRW Britta Steffens.

Neben der Intensivierung der politischen Kommunikation hat der Verband auch den direkten Kontakt zum Verbraucher gesucht. Stellvertretend dafür steht die in Kooperation mit dem Apothekerverband Essen-Mühlheim-Oberhausen e.V. durchgeführte Teilnahme an der Gesundheitsmesse Essen. Unter dem Motto „Die Apotheke – Kompetenz rund um Ihre Gesundheit“ hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. vom 07. bis 09.11.2008 auf der Gesundheitsmesse in Essen insbesondere auf das Leistungsangebot der öffentlichen Apotheken im Bereich Prävention hingewiesen. Im Mittelpunkt eines Präventionsscheckstands standen Blutzucker- und Blutdrucktests. Abgerundet wurde das Angebot am Apothekerstand durch einen Gedächtnis-Parcours, bei dem die Messebesucher

ihre geistige Fitness testen konnten. Eine Vielzahl der rund 41.000 Besucher nutzte das Angebot der Apotheker. Über 1.000 Messungen wurden an den drei Messetagen durchgeführt – somit ein weiterer Beleg für die hohe Akzeptanz und das große Vertrauen in die öffentliche Apotheke.

Das Thema Prävention hat in der Kommunikation des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. einen wichtigen Stellenwert eingenommen. Beispielhaft dafür steht die gemeinsam mit dem Apothekerverband Westfalen-Lippe e.V. und dem Deutschen Diabetiker Bund NRW durchgeführte Informationskampagne zum Thema Diabetes anlässlich des Welt Diabetesstages im November 2008.

Mit dem 2. Europäischen Präventionstag am 22. und 23.11.2008 in Bonn wurde die Initiative für einen breiten wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Dialog zum Entwicklungsbedarf von Prävention und Gesundheitsförderung in Europa fortgesetzt. In Kooperation mit dem Apothekerverband Bonn-Rhein-Sieg e.V. haben Apotheker vor Ort das Thema Prävention für die Besucher mit einem eigenen Informationsstand erlebbar gemacht, in verschiedenen Podiumsdiskussionen Stellung bezogen und die Schlüsselstellung der öffentlichen Apotheken beim Thema Prävention betont.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Gesamtkommunikation war wiederum die gemeinsame regionale Medienarbeit mit der Apothekerkammer Nordrhein. Das belegen erneut die sehr hohen Veröffentlichungszahlen im Berichtsjahr. In zwei analysierten Quartalen 2008 wurde eine Medienpräsenz in einer Gesamtauflage von sechs Millionen Exemplaren erreicht. Das entspricht rund 18 Millionen Leserkontakten. In vielen Regionen haben sich die Pressesprecher bei den Journalisten als „Gesundheitsexperten“ etabliert. Sie werden auch außer-

halb unserer Medieninformationen als kompetente Gesprächspartner in Gesundheitsfragen geschätzt.

Die regionale Medienarbeit hat auch wesentlich dazu beigetragen, dass die Telefonaktion der Apotheker in Nordrhein im Februar 2008 öffentlichkeitswirksam platziert werden konnte. Das hat bereits die umfangreiche Vorberichterstattung in den Medien deutlich gemacht. Weit über 500 Anrufer sorgten schließlich dafür, dass die Telefone innerhalb der zwölfstündigen Aktion kaum einmal still standen. Ob Fragen zu Nebenwirkungen von Arzneimitteln, Teilbarkeit von Tabletten, Veränderungen bei den Rabattverträgen oder Zuzahlungen: Die Apotheker standen, wie die rund 2.500 Apotheken in Nordrhein tagtäglich, Rede und Antwort. Damit wurde ein wichtiges Ziel der Aktion erreicht: Der Öffentlichkeit deutlich zu machen, wie umfangreich das Informations- und Beratungsspektrum der Apotheken vor Ort ist.

Der Verband wird sich auch weiterhin ganz besonders dafür einsetzen, die interne und externe Kommunikation gezielt auszubauen – im Sinne einer zeitgemäßen und zukunftsorientierten Interessenvertretung seiner Mitglieder. Eine aktuelle, umfassende und kompetente Informationspolitik nach innen wird dabei ebenso weiter im Mittelpunkt stehen wie die öffentlichkeitswirksame Positionierung der öffentlichen Apotheken nach außen als erste Anlaufstelle für Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung mit ihren zahlreichen Vorteilen für den Patienten.

Dr. Claus Breuer
Vorsitzender des Ausschusses für
Öffentlichkeitsarbeit

Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten: Konzepte zur Stärkung der inhabergeführten Apotheken

Die in 2007 definierten Ziele des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten (vormals Fortbildungsausschuss) wie der Ausbau des Seminarprogramms der Apotheken-Akademie Nordrhein, Bearbeitung pharmazeutischer Themen und Fortführung des Hausapothekenkonzepts wurden im Berichtsjahr konsequent fortgeführt. Diese Maßnahmen stellen einen wichtigen Beitrag dar, die Kernkompetenzen der Apotheke vor Ort zu stärken und auszubauen, damit sie sich weiter erfolgreich profilieren kann. So wurde z. B. der in 2007 vorgestellte und durch den Ausschuss befürwortete Leistungskatalog für Apothekendienstleistungen (LeiKa) innerhalb der ARGE Nord (AG Hausapotheke der Landesapothekerverbände Nordrhein, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Baden-Württemberg) fertig gestellt. Das Arbeitshandbuch für die pharmazeutische Praxis in der öffentlichen Apotheke hat zum Jahresende schließlich auch die Gremien von DAV und ABDA durchlaufen und wurde vom ZAPP genehmigt. Er liegt nun zur Veröffentlichung bereit.

Das umfangreiche Seminarspektrum der Apotheken-Akademie bot den Mitgliedern des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. und deren Mitarbeitern auch im Berichtsjahr eine große Auswahl an praxisnahen Seminaren, Workshops, Fortbildungen und Vorträgen an. Neben pharmazeutischen Seminaren umfasste das Angebot auch betriebswirtschaftliche Fortbildungen, Kommunikations- und Verkaufsseminare. Das Angebot stieß auch in 2008 auf eine große Teilnehmer-Resonanz. Besonders positiv angenommen wurden Seminare zur Stärkung der professionellen Beratungsleistung der inhabergeführten Apotheke. Ein Indiz dafür, dass diese Kernkompetenz gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten noch mehr an Bedeutung gewinnt, um eine intensive und langfristige Kundenbindung aufzubauen.

Darüber hinaus positiv angenommen wurden u.a. Führungs- und betriebswirtschaftliche Trainings wie „Angewandte BWL – Tipps zur erfolgreichen Apothekensteuerung“, „Effiziente MitarbeiterInnen-Führung“, „Apothekenmanagement in der Filiale“. Innerhalb der Zielgruppe „ApothekerInnen und MitarbeiterInnen im Handverkauf“ fanden insbesondere indikationsbezogene Kommunikations- und Marketingseminare, wie z. B. „Ernährung des Sportlers“, „Ernährung bei Krebs“, „Schwangerschaft und Stillzeit“ sowie „Cross-Selling – Motivations- und Verkaufsberatung für gezielte Zusatzempfehlungen“ ihre Anhänger. Zudem erwiesen sich einmal mehr die Homöopathie-Seminare als „Dauerbrenner“. Einkaufs-, Dekorations-, Warenplatzierungs- und Kosmetikseminare vervollständigten das 2008er-Angebot im Bereich „ApothekerInnen und MitarbeiterInnen in Verkauf und Organisation“.

Im 2. Halbjahr erschien der Seminarplaner in neuem Design. Das Themenspektrum wurde im Vergleich zum 1. Halbjahr nochmals erweitert. So gab es neue Angebote z.B. im Bereich Vertragswesen. Dort wurde neben dem bewährten Hilfsmittel-Seminar das neue Seminar „Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen“ aufgenommen. Diese jeweils auf die aktuellen Anforderungen der Arznei- und Hilfsmittellieferungsverträge zugeschnittenen Seminare vermitteln praxisrelevantes Wissen und helfen, die gesetzlichen und vertraglichen Abgabebestimmungen zu beachten. Beide Veranstaltungen erfreuen sich großer Nachfrage, waren (und sind) nahezu immer ausgebucht und werden auch weiterhin im monatlichen Turnus angeboten.

Das Seminarprogramm für 2009 wurde gezielt um neue Trainings mit aktuellem Bezug erweitert, z.B. „Zeitraubende Rabattverträge“, „Herausforderung Zukunft – welches Rezept haben Sie?“

oder „Finanzbuchhaltung in der Apotheke“. Auch dabei handelt es sich um wichtige, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragende, attraktive Seminar-Angebote, die ApothekenleiterInnen und MitarbeiterInnen darin unterstützen, die Herausforderungen in den Apotheken vor Ort kompetent und künftig noch effektiver zu meistern.

Regine Borghoff
Vorsitzende des Ausschusses für
pharmazeutische Angelegenheiten

Vertragsausschuss: pharmazeutische Kompetenz stärken, hohe Versorgungsqualität sichern

Die beiden Ziele, hohe Versorgungsqualität zu sichern und die pharmazeutische Kompetenz der öffentlichen Apotheken in Versorgungsverträgen mit den Krankenkassen zu stärken, prägten im Berichtszeitraum maßgeblich die Arbeit des Vertragsausschusses und lieferte somit wichtige Impulse für die Verhandlungen mit den Krankenkassen.

Sowohl im Arzneimittel- als auch im Hilfsmittelbereich konnte jeweils ein Meilenstein auf diesem Weg gesetzt werden: Im Bereich der Arzneimittelversorgung verursachte die mit dem GKV-WSG eingeführte Verpflichtung der Apotheken zur vorrangigen Abgabe von Arzneimitteln, für welche die jeweilige Krankenkasse einen Rabattvertrag gem. § 130 a Abs. 8 SGB V geschlossen hat, in der Praxis weiterhin erhebliche Probleme und damit verbunden massiven Mehraufwand in den Apotheken. Vor diesem Hintergrund konnte in den Verhandlungen mit den Krankenkassen mit der Neufassung des Rahmenvertrages über die Arzneimittelversorgung nach § 129 Abs. 2 SGB V ab 01. April 2008 ein wesentliches Ziel erreicht werden: Die Stärkung der pharmazeutischen Kompetenz und damit einhergehend der pharmazeutischen Verantwortung der Apotheken. Zum Einen durch Erweiterung der Arzneimittelauswahl, zum Anderen durch die Regelung von Ausnahmen von der grundsätzlichen Pflicht zur vorrangigen Abgabe von rabattbegünstigten Arzneimitteln, insbesondere bei Vorliegen pharmazeutischer Bedenken.

Die mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV WSG) im Jahr 2007 in Kraft getretenen Regelungen hatten im Hinblick auf die Versorgung der Versicherten mit Hilfsmitteln eine Reihe von Änderungen gebracht, die auch die Apotheken direkt bzw. ihr Verhältnis zu den gesetzlichen Krankenkassen betreffen. So war Ende 2007 völlig offen, bei welchen Produktgruppen es weiterhin (kollektiv-)vertragliche Lösungen geben wird und bei welchen dauerhaft nur noch ausgeschrieben wird. Es drohte eine massive Verschlechterung der Versorgungsqualität. Gerade die öffentlichen Apotheken standen und stehen für eine wohnortnahe Versorgung und individuelle Betreuung der Versicherten in allen Fragen des Hilfsmittelgebrauchs. Die Entwicklungen im Hilfsmittelmarkt beschworen hingegen monopolistische Strukturen mit einer unwägbaren Patientenferne herauf. Diese Probleme wurden in den Verhandlungen mit den Krankenkassen in NRW konsequent aufgedeckt und lösungsorientiert diskutiert. Gemeinsam konnte eine sinnvolle vertragliche Grundlage zur qualitativ hochwertigen und flächendeckenden Versorgung der Versicherten entwickelt werden.

Im Bereich der Hilfsmittelversorgung konnte durch den Neuabschluss der bewährten Kollektivverträge ebenfalls ein wichtiger Schritt vollzogen werden, der entscheidend dazu beiträgt, eine hohe Versorgungsqualität zu sichern. So traten zum 01. Januar 2009 neue Verträge über die Versorgung mit Hilfsmitteln mit den Primärkassen in NRW in Kraft.

Gerade im Hilfsmittelbereich zeigt sich jedoch deutlich, dass es zu einer immer stärker werdenden Zersplitterung und Diversifizierung der vertraglichen Regelungen kommt und die Grenze zwischen landesspezifischen und bundesweiten Verträgen immer stärker verwischt.

Diese Entwicklungen stellen eine Herausforderung für die künftige Vertragspolitik mit den Krankenkassen dar, die es konstruktiv und konsequent zu meistern gilt. Gemeinsam mit den Krankenkassen kommt es auch künftig weiterhin darauf an, im Interesse der nordrheinischen Apotheken sinnvolle und zukunftssichere vertragliche Grundlagen für eine qualitativ hochwertige Versorgung der Versicherten zu entwickeln.

Werner Heuking

Vorsitzender des Vertragsausschusses

Ausschuss für Wirtschaftsfragen: pharmazeutische Qualität systematisch managen

Die Zukunftsfähigkeit der öffentlichen, inhabergeführten Apotheken wird maßgeblich davon abhängen, wie sie sich für die steigenden Anforderungen weiter qualifiziert. Unter schwierigen Markt- und Wettbewerbsbedingungen wie wir sie jetzt und noch intensiver künftig erleben werden, ist die fortwährende Fort- und Weiterbildung ein wichtiger Beitrag, der aber alleine nicht mehr ausreicht; das haben zuletzt auch die Ausschreibungskriterien im Hilfsmittelbereich gezeigt. Mit Blick darauf, was der Verband aktiv tun kann, um die Mitgliedsapotheken für den künftigen Wettbewerb zu stärken, hat sich der Ausschuss bereits in seiner ersten Sitzung im Januar 2008 einstimmig für eine Qualitätsstrategie ausgesprochen.

Damit wurde auch im Wirtschaftsausschuss ein wichtiger Impuls gegeben für die im Berichtsjahr gestartete „Qualitätsoffensive nordrheinischer Apotheken“. Vor allem die Erkenntnis des konkreten Nutzens für die einzelne Apotheke hat seitdem immer mehr Mitglieder zur Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) veranlasst. Denn dies trägt nachweislich dazu bei, Ressourcen effizienter einzusetzen und damit effektiv Zeit und Geld zu sparen.

Dass pharmazeutische Qualität die richtige Antwort ist für die öffentlichen Apotheken, um den künftig steigenden Wettbewerbsanforderungen und gesundheitspolitischen Herausforderungen, wie z.B. dem demografischen Wandel, gerecht zu werden, haben auch unabhängige Expertisen, die der Ausschuss eingeholt hat, nachhaltig bestätigt: So hat u.a. Dr. Markus Preißner, Leiter der Forschungsstelle für Arzneimittel-distribution am Institut für Handelsforschung, Köln, festgestellt, dass nicht zuletzt eine Qualitätsstrategie für Apotheken empfehlenswert sei. Schließlich sei die Fachberatung für Apothekenkunden das wichtigste Kriterium; dies würden auch Umfragen belegen. Auch Ursula Hasan-Boehme, Geschäftsführerin der Treuhand Hannover hat als Gastreferentin im Rahmen ihrer Einschätzungen zum OTC-Markt und zu Apotheken-

kooperationen nur den Konzepten Erfolg in Aussicht gestellt, bei denen pharmazeutische Leistung betont bzw. gelebt würde.

Darüber hinaus hat sich der Ausschuss mit den Themen aktuell und anlassbezogen kritisch auseinandergesetzt, die sich potenziell auf die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse auswirken bzw. auswirken könnten. Schwerpunktmäßig waren das u.a.:

- Wirtschaftliche Auswirkungen der Rabattverträge auf nordrheinische Apotheken
- Ein Branchenvergleich (Gastbeitrag von Dr. Markus Preißner, Institut für handelsforschung, Köln)
- Zukunft der öffentlichen Apotheken – Arzneimittelversorgung und demografischer Wandel
- Veränderte Rahmenbedingungen im Hilfsmittelmarkt
- Direktbezug von Arzneimitteln (Direct-to-Pharmacy, DTP)
- Die Wettbewerbssituation im Pharmagroßhandel – Auswirkungen auf die öffentliche Apotheke
- „Analyse des OTC-Marktes“ und „Apothekenkooperationen – eine betriebswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Bewertung“ (Gastbeiträge von Ursula Hasan-Boehme, Treuhand Hannover)
- Strategische Kooperationspotenziale

Als Fazit für die Verbandsarbeit wurde u.a. festgehalten:

- Umsetzung einer flächendeckenden nordrheinischen Qualitätsoffensive auf Basis eines zertifizierten Qualitätsmanagements zur Stärkung der nordrheinischen Mitgliedsapotheken.
- Den Mehrwert der Apotheken-Dienstleistungen noch stärker zu kommunizieren.
- Einrichtung von Gesprächs- bzw. Qualitätszirkeln in den Regionen der bezirklichen Verbände, um den Informations- und Wissensstand der Mitglieder vor Ort zu aktuellen Themen auszubauen.

Sebastian Berges

Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsfragen

Bericht der Arbeitsgruppe Europa/Euregio: grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Im Rahmen eines grenzüberschreitenden Informationsaustausches hatte der Ausschuss in 2007 angeregt, in 2008 ein Symposium für niederländische und deutsche Apotheken durchzuführen. Am 28.05.2008 fand diese Veranstaltung in Kleve statt. In den Vorträgen und Diskussionsbeiträgen wurden das niederländische und das deutsche Gesundheitssystem hinsichtlich der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen gegenüber gestellt. Allen Teilnehmern wurden Informationen aus erster Hand über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden bestehenden Systeme aufgezeigt. Dabei wurde u.a. auch die pharmazeutische Versorgung durch Apotheken diesseits und jenseits der Grenze in den Fokus gestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe war die grenzüberschreitende Aus- und Weiterbildung im pharmazeutischen Bereich. In der Euregio Rhein-Waal läuft derzeit ein Projekt mit dem Ziel, die an der Grenze angesiedelte Bildungslandschaft zu stärken. Vor allem die berufliche Weiterbildung soll hier praxisgerecht und grenzüberschreitend für den deutschen und niederländischen Arbeitsmarkt weiterentwickelt werden. In diesem Rahmen diskutierte die Arbeitsgruppe über verschiedene Aspekte länderübergreifender Ausbildung/Berufstätigkeit, die sich u.a. aus Unterschieden in der Einkommenssituation, beim Arbeitsumfeld/-platz, Karrierechancen, Durchlässigkeit bei Bildungsgängen usw. ergeben. Als Ergebnis hielt die Arbeitsgruppe fest, dass ggf. Pilotprojekte zur Aufwertung von PKA-Ausbildungen durch pharm. Berufspraxis – und hier insbesondere die Weiterqualifizierung einer PKA zur PTA erprobt werden könnten.

Alle diese Entwicklungen zeigen, wie wichtig die Positionierung dieser gemeinsamen Arbeitsgruppe Europa/Euregio von Kammer und Verband für die Berufsgruppe Apotheker ist. Die Gruppe konzentriert sich deshalb beim Thema Gesundheitsdienstleistungen – bezogen auf die EU mit ihren 27 Mitgliedsstaaten – auf die Arzneimittelversorgung in Nordrhein und die in den Nachbarländern Niederlande und Belgien angesiedelten, grenzüberschreitenden Euregios.

Klaus Mellis

Für den Verband in der AG Europa/Euregio

Berichte der verbundenen Unternehmen

Bericht der NORWIMA mbH

Satzungsgemäßer Auftrag des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist es, die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen, zu fördern und nach außen zu vertreten. Auf der Basis dieses Auftrages hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. frühzeitig eine eigene wirtschaftende Tochter gegründet, die NORWIMA mbH.

Über die Gründung (im Jahre 1987) und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft bis zum Jahre 1997 ist im Rahmen eines Beitrages im Geschäftsbericht 1997 des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. (Seiten 42 bis 44) berichtet worden. Seitdem erfolgt eine kontinuierliche Berichterstattung im jährlich erscheinenden Geschäftsbericht des Verbandes.

Im Laufe des Jahres endete die Geschäftsführerstellung von Uwe Hüsgen. Bis zur Bestellung von Christoph Schmölzing als weiteren Geschäftsführer der Gesellschaft hat Annette Hettkamp die Geschäfte alleine weiter geführt. Seit Ende 2008 befindet sich Frau Hettkamp in Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Weiterhin sind neben den Geschäftsführern die Mitarbeiterinnen Anette Rost und Katrin Werth (bis April 2008) tätig gewesen.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Einblick in die Beteiligungen der NORWIMA mbH:

Unternehmen	Anteil am Kapital
ARZ Rechenzentrum nordrhein-westfälischer Apotheken AG, Haan (inkl. RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster)*	25 %
APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Duisburg*	31,5 %
AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100 %
IfH GmbH, Köln	20 %

*Berichte auf den Seiten: 51, 52 ff.

Nachfolgend werden die wesentlichen, operativen Aktivitäten der Gesellschaft kurz dargestellt.

Apotheken-Akademie Nordrhein

Im Berichtsjahr sind von der Apotheken-Akademie Nordrhein 133 Seminare, Workshops, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge für ApothekenleiterInnen sowie MitarbeiterInnen in Handverkauf und Organisation angeboten worden. Zur weiteren Stärkung der Beratungsleistung wurde in 2008 das Seminarangebot um einige attraktive Kommunikationstrainings und indikationsbezogene Kommunikationsseminare erweitert. Für Apothekenleiter wurde vermehrt auf Führungs- und betriebswirtschaftliche Trainings gesetzt, um den Apothekenbetrieb selbst in wirtschaftlich kritischen Zeiten rentabel halten zu können. Im 2. Halbjahr erschien der Seminarplaner in neuem Design und mit neuen Angeboten; insbesondere im Bereich Vertragswesen stieß neben dem bewährten Hilfsmittelseminar das neue Angebot „Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen“ bei zahlreichen Teilnehmern auf sehr positive Resonanz. Diese jeweils auf die aktuellen Anforderungen der Arznei- und Hilfsmittellieferungsverträge zugeschnittenen Seminare vermitteln praxisrelevantes Wissen und helfen, die gesetzlichen und vertraglichen Abgabebestimmungen zu beachten. Weitere Informationen zur Apotheken-Akademie Nordrhein finden Sie in diesem Geschäftsbericht unter der Rubrik „Bericht über die Arbeit des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten“.

QMS-Qualitätsoffensive

Im Jahr 2004 ist die NORWIMA eine Kooperation mit Prof. Rogel, Leiter des Instituts für wirtschaftliche Fertigung und Qualitätsmanagement (IwF), eingegangen, um in Abstimmung mit der Apothekerkammer Nordrhein die Voraussetzungen zu einem praktikablen QMS, zur Handbucherstellung und letztendlich zur erfolgreichen Kammerzertifizierung zu schaffen. Im Frühjahr 2008 wurde mit der Durchführung von vier Großveranstaltungen in den Unis Aachen, Düsseldorf, Köln und Essen der Startschuss für die „Qualitätsoffensive, Teil II“ gesetzt. Im Anschluss an diese Informationsreihe über Nutzen, Kosten und Ablauf der Einführung eines QMS in die Apotheke werden seit Juni 2008 durch die NORWIMA in Kooperation mit Prof. Rogel regelmäßig QMS-Seminare mit anschließender Inhouse-Betreuung angeboten. Seitdem befinden sich bis zum Ende des Berichtsjahres 250 Apotheken in der QMS-Qualifizierungsphase bzw. haben diese bereits abgeschlossen. Auch wenn diese Anmeldezahlen als erfolgreich bezeichnet werden können, so muss das Ziel für 2009 eine noch größere Flächendeckung qualifizierter und zertifizierter Apotheken sein. Denn mit Blick auf künftige Ausschreibungen und Krankenkassenverträge wird es immer mehr darauf ankommen, entsprechende Qualitätsvoraussetzungen zu erfüllen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Apotheke als Leistungserbringer im Gesundheitsmarkt der Zukunft zu erhalten bzw. weiter zu stärken.

Retouren-Barometer

Aufgrund der hohen Nachfrage nach aktuellen Daten gibt es das Retourenbarometer seit dem 01. April 2007 auch als Online-Angebot: www.retourenbarometer.de. Bis Ende 2008 sind 530 Nutzer für das Online-System registriert. Apotheken und auch Firmen erhalten – durch zeitnah aktualisierte Daten – einen Überblick über das Retourenverhalten der Pharmahersteller. Nach Anmeldung im Online-System kann unmittelbar mit der individuellen Abwicklung der Retoure begonnen werden. Die Dienstleistung ist im Jahresabrechnungsbuchbar und für Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zu einem Vorzugspreis erhältlich. Durch das Vorhaben, andere Landesverbände mehr einzubinden, themenspezifische Mailings zu versenden bzw. die Werbung in Rundschreiben, DAZ und über den SOFO-Markt fortzuführen, soll zukünftig eine noch höhere Akzeptanz und Nutzerfrequenz erreicht werden.

Grünes Rezept

Das Grüne Rezept wird als Träger einer ärztlichen Verordnung von nicht rezeptpflichtigen – und damit nicht erstattungsfähigen – Arzneimitteln von Patienten und Vertragsärzten zunehmend akzeptiert. Mit der Abwicklung von Druck und Vertrieb der Grünen Rezepte ist die NORWIMA mit einer wichtigen Aufgabe in diesem Marktsegment betraut worden, die sie nach wie vor verantwortungsvoll ausfüllt. Neben dem seit 2004 abgewickelten Versand der Grünen Rezepte an Einzelabnehmer, ist es der NORWIMA gelungen, auch geeignete Kooperationspartner (z.B. Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller, pharmazeutische Industrie) für die Abnahme von Großbestellungen des Grünen Rezepts zu finden.

Kooperation LAV SOFO-Markt

Die seit 2006 bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen der NORWIMA und dem LAV SOFO-Markt (Baden-Württemberg) über die Zusammenarbeit bei der Bewerbung von apothekennützlichen Produkten, ausgewählten Artikeln und Dienstleistungen für Mitgliedsapotheken hat sich im Berichtsjahr weiterhin bewährt. Die NORWIMA hat einen 10 %igen Anteil am Umsatzvolumen des SOFO-Marktes. Durch diese Kooperation erhalten Mitglieder gesonderte Rabatte auf das gesamte Produktsortiment des SOFO-Marktes. Eine Produktwerbung erfolgt über Kataloge und Werbeflyer in den Rundschreiben des Verbandes. Für die Zukunft sind darüber hinaus individuelle Verbandsmailings mit passenden Produkten zu Aktionen des Apothekerverbandes in Planung.

Rahmenverträge

In den monatlichen Rundschreiben des Apothekerverbandes sind die Rahmenvertragspartner der NORWIMA unter der Rubrik „Mitteilungen der NORWIMA mbH“ zu finden. Zum Ende des Berichtsjahres sind Rahmenverträge zwischen NORWIMA und Anbietern u.a. aus den Bereichen Versicherung, Sicherheitstechnik, Auto, elektronische Zahlungssysteme usw. im Angebot gewesen. Auch zukünftig werden Verhandlungen mit Dienstleitern der verschiedensten Branchen geführt, um den Mitgliedern des Apothekerverbandes weiterhin attraktive und kostengünstige Angebote vorstellen zu können.

Ausblick

Auch in Zukunft werden sich Verband und NORWIMA dafür einsetzen, durch Fortbildungsangebote und Dienstleistungen die Kernkompetenzen und Tätigkeitsfelder apothekenspezifischer Themengebiete zu stärken und auszubauen, damit die Apotheke sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern im Gesundheitswesen weiter profilieren kann.

Annette Hettkamp

Christoph Schmölzing

Geschäftsführer der NORWIMA mbH

Bericht der APOQUICK Dienstleistungs GmbH

Vor dem Hintergrund der Versorgungsberechtigung, die ab dem 01.01.2010 erlischt, müssen Leistungserbringer spätestens zu diesem Zeitpunkt (Rahmen-) Vertragspartner der Krankenkassen sein. Die Vertragsabschlüsse durch Ausschreibungen sind ab dem 01.01.2009 durch den Gesetzgeber dahingehend geändert worden, dass Krankenkassen zur Gewährleistung einer wirtschaftlichen und gesicherten Versorgung im Wege der Ausschreibungen Verträge mit Leistungserbringern abschließen können, wo dies zweckmäßig erscheint. Dies bedeutet, dass Krankenkassen nicht zur vorrangigen Durchführung von Ausschreibungen nach § 127 Abs. 1 SGB V verpflichtet sind, sondern eine wirtschaftliche Versorgung mit Hilfsmittelprodukten auch über Rahmenverträge bzw. Einzelverträge anstreben können.

Unternehmensentwicklung

In diesem Jahr führte der massive Preisverfall zu Korrekturen in den Deckungsbeiträgen als auch zu Umsatzeinbrüchen im Bereich der Altenpflegeheime. Durch eine gezielte Gegensteuerung des Unternehmens in den Sektoren Einkaufspolitik – Zusammenarbeit mit Herstellern – und Kostenpolitik konnte die APOQUICK für das Geschäftsjahr 2008 an die positiven Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen und ihre gesteckten Ziele in diesem Marktsegment erreichen. Die Vermögenslage des Unternehmens zeigt weiterhin eine positive Entwicklung auf.

Künftige Entwicklung

Im Fokus der zukünftigen Ausrichtung des Unternehmens steht nach wie vor die Unterstützung der Apotheken. Hier verweisen wir insbesondere auf entsprechende Qualitätsauflagen zur Leistungserbringung in den Rahmenverträgen, die durch die Apothekerverbände mit den Krankenkassen abgeschlossen werden. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, ergebnisorientierte Konzepte zu entwickeln. Nach unserer Einschätzung werden zukünftige Rahmenverträge Qualitäts- und Preisauflagen beinhalten, die für die Apotheke als Einzelunternehmen erschwert zu realisieren sind. Lösungsansätze ergeben sich durch die Bildung von Netzwerken zwischen Mitgliedsapotheken als zentraler Ansprechpartner für die Hilfsmittelversorgung – APOQUICK als Dienstleister der Apotheken und Hersteller. Hier sieht sich das Unternehmen als Bindeglied zwischen Apotheke und Hersteller. Bei dieser Form der Zusammenarbeit wird den Krankenkassen ein Geschäftsmodell präsentiert, das sowohl die konsequente und persönliche Versorgung der Versicherten durch die Apotheke garantiert als auch den wirtschaftlichen Belangen und damit den Vergleichen zu anderen Leistungserbringern Rechnung trägt.

Wilfried Barth

Geschäftsführer der APOQUICK Dienstleistungs GmbH

ARZ Haan AG – Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum im Gesundheitswesen

Die ARZ Haan-Gruppe mit bundesweit über 900 Mitarbeitern bietet über ihre einzelnen Gesellschaften für Apotheken, sonstige Leistungserbringer sowie im Bereich der Informationssysteme für Krankenhäuser maßgeschneiderte Lösungen für die Abrechnungen, das Marketing und die Organisation an.

Wie in den Vorjahren konnte die ARZ Haan-Gruppe auch im Jahr 2008 das Geschäftsjahr mit guten Ergebnissen abschließen.

ARZ Service GmbH behauptet Führungsposition

Mit dem Kerngeschäft der Rezeptabrechnung ist die ARZ Service GmbH für Apotheken als Dienstleister tätig und in Nordrhein-Westfalen sowie in Brandenburg Marktführer. Die Geschäftsentwicklung verläuft weiterhin positiv. Der Erfolg in diesem Bereich basiert auf der Zuverlässigkeit der Abrechnung. Die Einführung von tiefgreifenden Kontrollmechanismen ermöglicht es, Rezepte bereits während der Verarbeitung im Rechenzentrum auf eventuelle Beanstandungen durch Kostenträger zu prüfen; gegebenenfalls können Rezepte dann nochmals in der Apotheke kontrolliert werden.

Als neue Dienstleistung wurde die Online-Prüfung von Kassenvorgängen in der Apotheke unter der Bezeichnung ARZ.LINKPlus eingeführt. Mit dieser können unter anderem Fehler bei der Abgabe von rabattbegünstigten Arzneimitteln erkannt und vermieden werden.

Zur großen Zufriedenheit der Kunden haben auch der kompetente persönliche Kundendienst und die Zusatzleistungen rund um die Rezeptabrechnung beigetragen. Hier sind insbesondere der kostenlose Stellenmarkt, die Personalmanagement-Software PepPlus, ABRECHNUNG-online und die Daten-CD ArchivPlus mit ihren ausgefeilten Auswertemöglichkeiten zu nennen.

CoM.MeD GmbH – der innovative Technologiepartner für Krankenhäuser

Für die CoM.MeD GmbH endete das Jahr 2008 mit der Umstellung von zwei Neukunden auf das Krankenhaus-Informationssystem CareStation KIS überaus erfolgreich. Mit der Zulassung der voll integrierten klinischen Ambulanz in CareStation durch die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) konnte ein absolutes Novum im Markt präsentiert werden. Das System bezieht neben der Abrechnung die Planung, Steuerung und Verarbeitung behandlungsrelevanter Daten mit ein – webbasiert, objektorientiert, modular und unabhängig.

Der prozessorientierte Ansatz ermöglicht es, die Software CareStation KIS sowohl an die Verwaltungsprozesse der Einrichtungen anzupassen, als auch auf einfachste Art und Weise medizinische Behandlungspfade auszuführen. Mit der Entwicklung von weiteren Funktionalitäten in 2008 und der Forcierung der Systemabdeckung in den Referenzhäusern ist die Basis geschaffen, den Markt in 2009 aktiv anzugehen und positive Zeichen zu setzen.

LAUER-FISCHER GmbH – Technologieführer in der Warenwirtschaftssoftware für Apotheken

Auch 2008 konnte die LAUER-FISCHER GmbH wieder bei den softwareseitigen Anpassungen aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen durch Schnelligkeit und Verständlichkeit überzeugen.

Die Abbildung der zum 01. April 2008 in Kraft getretenen erweiterten Substitutionsregelung in WINA-PO® kam aufgrund ihrer einfachen und apothekengerechten Handhabung bei den Anwendern sehr gut an. Dabei werden zur pharmazeutischen Beurteilung des ausgangs- und des abgabefähigen Rabattarzneimittels pro Präparat die Inhaltsstoffe und eventuell vorhandene Indikationen im direkten Vergleich angezeigt, so dass der Apotheker bei der Wahl des Arzneimittels optimal unterstützt wird.

Zur Expopharm 2008 in München präsentierte LAUER-FISCHER ihr innovatives Produkt WINAPO®64. Diese zukunftsweisende Software verbindet 64-Bit-Technologie mit hochwertigem Design. Bewährte Features und neue Funktionalitäten für die ertragsorientierte Apothekenorganisation ergänzen sich unter einer optimierten ergonomischen Bedieneroberfläche in perfektem Design. Das gesamte Leistungsspektrum des wohl modernsten Apotheken-Warenwirtschaftsystems ist durchgängig über die grafische Touchoberfläche intuitiv bedienbar sowie einfach und schnell erlernbar. Mit WINAPO®64 hat LAUER-FISCHER einen echten Meilenstein in der Apotheken-Warenwirtschaft gesetzt und einmal mehr ihren Vorsprung als Technologieführer unter Beweis gestellt.

Mitwirkung bei der Telematik-Infrastruktur

Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) wurde, wie in den Vorjahren, erneut verschoben und soll 2009 stattfinden. Fachleute rechnen damit, dass es weitere zwei bis drei Jahre dauern wird, bis das elektronische Rezept praktische Anwendung findet. Weiterhin begleiten die Spezialisten der ARZ Service GmbH und der LAUER-FISCHER GmbH den Planungs- und Realisierungsprozess an wichtigen Stellen und sind in den entsprechenden Arbeitsgruppen vertreten.

Die Projektgesellschaft ARZ-CEDAG GmbH, eine Gründung der ARZ Service GmbH gemeinsam mit GFI (Tochtergesellschaft des NARZ e. V.) und ARZ Darmstadt, hat im Auftrag der privaten Krankenkassen eine Konzeption für die Verarbeitung von elektronischen Privatrezepten erstellt. Die Zusammenarbeit soll 2009 fortgesetzt werden.

RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH setzt auf weiteres Wachstum

Auch im Jahr 2008 hat die RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH auf dem Abrechnungsmarkt der sonstigen Leistungserbringer wieder deutlich zuge-

legt. Für mittlerweile mehr als 30 verschiedene Berufsgruppen bietet das Rechenzentrum für Heilberufe Abrechnungsdienstleistungen an.

Neben den notwendigen Kooperationen mit Branchensoftwareanbietern umfasst das Angebot des RZH weitere Dienstleistungen wie das Scannen von internen Geschäftspapieren, die sich nicht unmittelbar auf die Abrechnung beziehen sowie die Abwicklung von Abrechnungen nach Ausschreibungsversorgungen, z. B. bei Pflegeheimen oder bei Herstellern von Inkontinenzartikeln.

Die Investition in einen rund 750 m großen Anbau zeigt schon jetzt den Vorteil einer effizienteren Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen des RZH. So stehen hier zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung, um für die Zukunft auch weiter auf Wachstumskurs zu bleiben.

Siegfried Pahl

Vorstand der ARZ Haan AG

Bericht des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V.

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. wurde anlässlich der Gründungsversammlung am 04. Mai 2001 auf Initiative des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ins Leben gerufen. Das Ziel bestand darin, den Beruf und die Ausbildung der Pharmazeutisch-Technischen-Angestellten (PTA) zu fördern. Denn schon zu diesem Zeitpunkt war klar, dass die Aufgaben der PTA's in den öffentlichen Apotheken immer wichtiger würden. Seit 2002 richtet der PTA-Förderverein in Zusammenarbeit mit den PTA-Lehranstalten in Nordrhein und namhaften Sponsoren einen Förderpreis für PTA-SchülerInnen zum Thema „Erstellung eines Arbeitshandbuches“ aus.

Im Berichtsjahr wurde der Förderpreis für die ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler der PTA-Lehranstalten in Nordrhein in Zusammenarbeit mit den insgesamt sieben PTA-Lehranstalten in Nordrhein bereits zum sechsten Mal ausgeschrieben. Für die vier gelungensten Arbeitshandbücher wurden Preise im Wert von insgesamt ca. € 1.000,00 vergeben. Erster Preis war die Teilnahme an einem einwöchigen Fortbildungsseminar von „pia-kolleg für pta“ in Portugal der Firma Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Vertriebslinie Thomae. Die Preise wurden auf einem gemeinsamen Seminar an der PTA-Lehranstalt in Duisburg verliehen, da dieses Jahr die Gewinnerin aus Duisburg kam. Aufgrund der erfolgreichen Durchführung und dem starken Interesse der PTAs wurde der Förderpreis auch für das nächste Jahr ausgeschrieben.

Daneben sind allen PTA-Lehranstalten in Nordrhein, die Fördergelder beantragt haben, nach umfangreicher Prüfung durch den Vorstand des PTA-Fördervereins Fördergelder in der Gesamtsumme von ca. € 7.000,00 zu Förderungszwecken bewilligt worden. Folgende Projekte und Leistungen der PTA-Lehranstalten in Nordrhein wurden gefördert:

- Erweiterung des physikalischen Teils des chemischen Praktikums
- Förderkurs für leistungsschwache Schüler
- Vertiefung von Pädagogikkenntnissen der nebenamtlichen Lehrkräfte
- Ausgleich von Haushaltsdefiziten
- Analysewaage, Mikroskop u.a.
- Einrichtung neues Labor, z.B. Kartuschenbrenner
- Videoprojektor

Trotz der derzeit wirtschaftlich schwierigen Lage in den Apotheken ist die Mitgliederzahl mit ca. 110 Mitgliedern im vergangenen Jahr nahezu unverändert geblieben.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Unterstützung aller Mitglieder und Spender.

Eines der Ziele des Fördervereins ist es, möglichst viele Mitglieder für den PTA-Förderverein Nordrhein e.V. zu gewinnen. Auf diese Weise können durch gezielte Fördermaßnahmen die Attraktivität des Ausbildungsberufes gesteigert und das Lehr- und Fortbildungsangebot für PTA's optimiert werden. Auch wenn zurzeit der Gedanke aufkommen könnte, dass die Apotheke sich den einen oder anderen PTA-Arbeitsplatz nicht mehr leisten können, wird die Arbeit in den Apotheken nicht weniger. Im Gegenteil: Gerade im Rahmen von individuell hergestellten Rezepturen, der Prüfung von Ausgangssubstanzen im Apothekenlabor und der Selbstmedikation ist qualifiziertes Engagement von PTAs in der öffentlichen Apotheke unverzichtbar. Dieser Bedarf wird auch künftig weiter steigen. Und ohne die rechtzeitige Ausbildung weiterer qualifizierter Mitarbeiter ist schon in naher Zukunft ein Mangel an gut ausgebildetem Personal nicht zu vermeiden.

Thomas Preis

Vorsitzender des PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

2008

Das Jahr im Überblick

Januar

Im Zuge der **Neuregelung der Hilfsmittelversorgung** starten die ersten Krankenkassen ihre Ausschreibungen. Sowohl die BARMER als auch die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) schreiben saugende Inkontinenzprodukte europaweit aus. Um an den Ausschreibungen teilnehmen zu können, müssen die Bieter erhebliche Voraussetzungen erfüllen wie hohe Vertragserfüllungsbürgschaften, Vorlage von Bilanzen und Bankauskünften, Zertifizierung nach DIN ISO und vieles mehr. Verbände sind per gesetzlicher Vorgaben nicht berechtigt, an solchen Ausschreibungen teilzunehmen. Für Apotheken wird es – auch wenn sie Bietergemeinschaften gründen – äußerst schwierig sein, sich an solchen Ausschreibungen zu beteiligen. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. warnt davor, den Hilfsmittelmarkt nicht zu einem reinen Ausschreibungswettbewerb zu degradieren, bei dem ausschließlich der billigste Preis und nicht die Versorgungsqualität im Vordergrund steht.

Februar



Mitglieder des Vorstandes des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. diskutieren mit NRW-Ministerin Christa Thoben aktuelle Entwicklungen im Apothekenmarkt. (v.l.n.r.: Werner Heuking, Thomas Preis, Klaus Mellis, Ministerin Christa Thoben, Dr. Claus Breuer, Sebastian Berges)

Anfang Februar leitet die EU-Kommission ein **Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland** wegen des Mehrbesitzverbots von Apotheken ein. Die EU sieht im Mehrbesitzverbot eine nicht gerechtfertigte Einschränkung der Niederlassungsfreiheit. Im ersten Schritt des Verfahrens erhält die Bundesrepublik ein Mahnschreiben, in dem sie zu einer begründeten Stellungnahme aufgefordert wird. Inhaltlich liefert die Kommission keine neuen Argumente, die nicht bereits Gegenstand des anhängigen EuGH-Vorlageverfahrens zur DocMorris-Apotheke in Saarbrücken sind. Es ist zu erwarten, dass das Vertragsverletzungsverfahren nicht vor dem EuGH-Urteil zum Fremdbesitz entschieden sein wird.

In einem **Vorstandsgespräch des Apothekerverbandes Nordrhein mit der nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerin Christa Thoben** stellt die Ministerin fest, dass mit der Alterung der Gesellschaft auch der Bedarf für eine fachgerechte Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln steigen wird. Insbesondere auch die steigende Zahl von im häuslichen Umfeld zu versorgenden Pflegefällen bedarf der wohnortnahen Versorgung durch die wohnortnahen öffentlichen Apotheken. Eine wesentliche Voraussetzung, um diesen Herausforderungen künftig gerecht zu werden, sieht die Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW in der bestehenden mittelständischen Versorgungsstruktur der öffentlichen Apotheken.

Die Apothekerschaft begrüßt die **Neufassung des Rahmenvertrags über die Arzneimittelversorgung nach § 129 Abs. 2 SGB V**. Die bis dahin gültige Fassung wurde durch die Vertragspartner ins-

besondere mit Blick auf die aut-idem-Substitution und die Abgabe importierter Arzneimittel immer wieder unterschiedlich ausgelegt. Die nun geltenden wichtigsten Änderungen umfassen die Erweiterung der Arzneimittelauswahl, die Rechtssicherheit vor Retaxationen, die Ausnahmeregelungen für Akutversorgung, Notdienst und Fälle pharmazeutischer Bedenken sowie die Abgabe importierter Arzneimittel.

Da die Neuregelung eine Chance und Herausforderung zugleich für die ApothekerInnen darstellt, lädt der Apothekerverband Nordrhein seine Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung ein, auf der Prof. Dr. Martin Schulz, Geschäftsführer Arzneimittel (ABDA), die pharmazeutischen Fragestellungen detailliert beleuchtet.

Wie hoch der Informationsbedarf der nordrheinischen Apotheker zu diesem Thema ist, zeigt die

große Resonanz auf die Informationsveranstaltung in der Düsseldorfer Universität im April: rund 1.000 Apotheker und Apothekenmitarbeiter nehmen an der Veranstaltung teil.

Auf eine überaus positive Resonanz stößt Ende Februar die **Telefonaktion der nordrheinischen Apotheker**. Das macht bereits die umfangreiche Vorberichterstattung in den Medien deutlich. Für weit über 500 Anrufern stehen die Apotheker bei Fragen zu Nebenwirkungen, Rabattverträgen, Zahlungen oder Teilbarkeit von Tabletten Rede und Antwort. Denn immer öfter sind die Apotheken erste Anlaufstelle für die Beratung der Patienten und Versicherten sowie soziale Drehscheibe vor Ort. Der Öffentlichkeit konnte mit dieser Aktion deutlich gemacht werden, wie umfangreich das Informations- und Beratungsspektrum der Apotheken vor Ort ist – damit wurde ein wichtiges Ziel der Aktion erreicht.

2008

Das Jahr im Überblick

Mit Plakaten und Flyern haben die Apotheker in Nordrhein auf die Telefonaktion der Apotheker aufmerksam gemacht. Mit Erfolg: Die Telefone standen nicht still. Die Apotheker beantworteten den Patienten und Versicherten Fragen rund um die Gesundheit und das Arzneimittel.



März

Als **schwarzen Tag für den Verbraucherschutz** bewertet die Apothekerschaft die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts im „dm“-Fall. Die Richter sind der Auffassung, dass das von der Drogeriemarktkette in den nordrhein-westfälischen Filialen praktizierte Modell der Rezeptsammelstellen und die Kooperation mit der Europa Apotheek Venlo zulässig seien. Damit wurde den Bedenken der Stadt Düsseldorf, die gegen das Modell geklagt hat, nicht stattgegeben. Schlecker eine weitere Drogeriemarktkette, die eine Kooperation mit einer niederländischen Versandapotheke bekannt gibt, gerät wegen angeblich falschen Preisempfehlungen heftig in die öffentliche Kritik.

Im März informiert der Apothekerverband Nordrhein e.V. seine Mitglieder sowie die Verbraucher über **Trickbetrüger**, die vornehmlich Senioren teure Nahrungsergänzungsmittel verkaufen, deren Wirksamkeit höchst zweifelhaft ist. Das Vertrauen der Senioren wird durch eine unrechtmäßige Trickserie gewonnen: Die Betrüger geben an, im Namen der Stammapotheke der Betroffenen anzurufen. Das Thema rückt anschließend noch deutlicher in den Blickpunkt der Medienberichterstattung, was dazu beiträgt, dass die Öffentlichkeit, insbesondere aber ältere Menschen, stärker für diese Art von Betrug sensibilisiert werden.

April

Anfang April nutzen Apothekerkammer und Apothekerverband Nordrhein e.V. den **SPD-Landesparteitag** in Düsseldorf für einen **aktiven Informations- und Meinungsaustausch** mit führenden Landes- und Bundespolitikern sowie Delegierten.

Dabei stehen Informationen zur sicheren Arzneimittelversorgung durch öffentliche Apotheken ebenso im Mittelpunkt wie aktuelle Diskussionsthemen. Bei ihren Besuchen am Stand der Apotheker bekräftigen der SPD-Parteivorsitzende Kurt Beck und die Landesvorsitzende der SPD, Hannelore Kraft, dass sie Befürworter des bestehenden Systems der Arzneimittelversorgung durch die inhabergeführte, öffentliche Apotheke sind. Im Zuge dessen fordert Frau Kraft die Apotheken auf, insbesondere die Aktivitäten in der Prävention weiter auszubauen.

Die äußerst **positive Resonanz der Parteitagsteilnehmer** hat erneut deutlich gemacht, dass die inhabergeführten, öffentlichen Apotheken mit ihrem umfassenden Leistungsprofil auch in der Politik einen hohen Stellenwert haben.



Die wichtigsten Daten und Fakten zu den Apotheken in NRW wurden auch als Bildschirmanimation aufbereitet. Die SPD-Landesvorsitzende, Hannelore Kraft, informiert sich ausgiebig und diskutiert dabei mit dem Verbandsvorsitzenden Thomas Preis (im Bild links) und Kammerpräsident Lutz Engelen aktuelle Themen.

Im Rahmen eines Vorstandsgesprächs mit dem Apothekerverband Nordrhein e.V. sprechen sich die **Grünen im Landtag NRW** für den **Erhalt dezentraler Strukturen im Apothekenmarkt** und damit **gegen Konzernstrukturen** aus.

Gesundheitsschutz hat grundsätzlich hohe Priorität, betont die Fraktionsvorsitzende Sylvia Löhrmann (MdL). Infolgedessen wolle man insbesondere die **Versorgungssicherheit und gute Beratung** im Auge behalten. Barbara Steffens (MdL), Sprecherin der Grünen Fraktion im Landtag NRW für Arbeitsmarkt-, Gesundheits-, Sozial- und Frauenpolitik, hob den **demografischen Wandel und die Prävention als zentrale Herausforderungen im Gesundheitssystem** hervor. Apotheken seien hier gefordert, ihr Know-how als ortsnahe pharmazeutische Berater und Dienstleister aktiv einzubringen, so z.B. im Rahmen vernetzter Versorgungsstrukturen, künftig noch verstärkter im Zusammenspiel mit anderen Akteuren im Gesundheitsbereich. Mit Blick auf die Weiterentwicklung des Apothekenmarktes waren sich die Gesprächsteilnehmer einig, dass Verbraucher besonders dann profitieren, wenn ein **Wettbewerb um beste Qualität** stattfindet und Maßnahmen in diese Richtung entwickelt bzw. die Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden. Am 23. April 2008 findet die **92. Mitgliederver-**



Diskutieren über aktuelle Entwicklungen im Apothekenmarkt: Die Vorstandsmitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. und die Grünen im Landtag NRW (v.l.n.r.: Sebastian Berges; Thomas Preis; Werner Heuking; Sylvia Löhrmann, MdL, Fraktionsvorsitzende Die Grünen NRW; Dr. Claus Breuer; Regine Borghoff; Barbara Steffens, MdL, stellv. Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für Arbeits-, Gesundheits-, Sozial- und Frauenpolitik; Klaus Mellis; Doris Schönwald; Harald Wölter, wissenschaftlicher Referent für Soziales und Gesundheit; Ralf Becker, wissenschaftlicher Referent u.a. für Wirtschaft und Mittelstand)

sammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in Düsseldorf statt. Der Vorsitzende, Thomas Preis, kann rund 100 Mitglieder, davon 67 Delegierte, sowie zahlreiche Ehrengäste im Maritim am Flughafen Düsseldorf begrüßen. Gastreferent Karl-Heinz Resch, Geschäftsführer Wirtschaft und Soziales der ABDA, geht in seinem Referat „Die Rolle der Apotheker im deutschen Gesundheitsversorgungssystem“ auf die Bedeutung der Apotheken im deutschen Gesundheitssystem ein. Er stellte zunächst anschaulich die Infrastrukturbedeutung der Apotheken dar. In 2007 gab es 21.570 Apotheken mit insgesamt über 143.000 Beschäftigten. Welche Bedeutung die Apotheken für die Bevölkerung haben, zeigen täglich 4,1 Millionen



Anlässlich der 92. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. am 23.04.2008 kamen rund 100 Mitglieder, davon 67 Delegierte sowie zahlreiche Ehrengäste ins Maritim am Flughafen Düsseldorf.

Kundenkontakte. So haben jede Nacht ca. 2.000 Apotheken Notdienst, der von ca. 20.000 kranken Menschen pro Nacht genutzt wird. Ganz besonders durch die Lösung einer Vielzahl täglich anfallender arzneimittelbezogener Probleme sowie der Meldung von Verdachtsfällen auf Arzneimittelrisiken kommen die Apotheken ihrem Auftrag einer ordnungsgemäßen Arzneimittelversorgung der Bevölkerung nach. Besonders auffällig sei der Trend zu einer immer höheren Qualifikation der Mitarbeiter in den Apotheken. So haben sich etwa 104.000 Teilnehmer in ca. 2.000 Fortbildungsveranstaltungen weitergebildet.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wird **der neue Internetauftritt des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.:** www.av-nr.de vorge-

stellt. Der neue Internetauftritt richtet sich gezielt an die Mitglieder und bietet zahlreiche Vorteile. Aber auch für Patienten und Versicherte hält die Seite wichtige Informationen zur inhabergeführten, unabhängigen öffentlichen Apotheke bereit. Das neue Internetangebot ist ein weitere Maßnahme, um die inhabergeführte, unabhängige Apotheke vor Ort zu stärken. Denn dort wird eine hochqualifizierte und für unser Gesundheitssystem unverzichtbare pharmazeutische Dienstleistung erbracht. Die Qualität, die dahinter steht, nimmt der Außenstehende oft genug zu wenig bewusst wahr. Daher informiert der Apothekerverband Nordrhein e.V. gezielt über den Nutzen- und Mehrwert der öffentlichen Apotheke mit ihrem unverwechselbarem Erkennungs- und Markenzeichen, dem roten Apotheken-A.

Die neue Internetseite des AV Nordrhein www.av-nr.de bietet zahlreiche Nutzervorteile im geschlossenen Mitgliederbereich. Gleichzeitig wird die Öffentlichkeit über das umfangreiche Leistungsspektrum der inhabergeführten Apotheken informiert.

Start | Sitemap | Kontakt | Impressum

Wir sind immer für Sie da und das beruhigend nah

DIE APOTHEKE | QUIZ | PRÄVENTION | KOMFORT-SUCHE
 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN | DIE GESUNDHEITSKARTE | AUS DER REGION

4 Millionen Kunden täglich
 24 Stunden Tag Nacht
 Lieferungen frei Haus

Homepage

FÜR UNSERE MITGLIEDER | **FÜR APOTHEKENKUNDEN** | **AKTUELLES** | **AV NR NAVIGATOR**

SEMINARE
 07.05.08 15:00 [Homöopathische Behandlung von Hauterkrankungen](#) [mehr]
 08.05.08 15:00 [Ernährung und Krebs](#) [mehr]
 14.05.08 10:00 [QMS-Schulung für die Praxis](#) [mehr]

APOTHEKEN SUCHE
 > Bitte geben Sie die PLZ oder Ihren Ort ein

NOTDIENSTSUCHE
 > Bitte geben Sie die PLZ oder Ihren Ort ein

Der neue Internetauftritt - zum Vorteil unserer Mitglieder
 Der Apothekenmarkt ist in Bewegung. Den Durchblick für und im Sinne der nordrheinischen Apotheken zu bewahren, sehen wir daher als Auftrag und Verpflichtung zugleich. Der neue Internetauftritt trägt dazu mit einem erhöhten Nutzwert exklusiv für unsere Mitglieder wesentlich bei.
[Weiterlesen](#)

Wie gut kennen Sie den Apothekenmarkt? Machen Sie den Test und gewinnen Sie eine praktische USB-Karte!
 Die öffentlichen Apotheken sind pharmazeutische Dienstleister mit unverzichtbaren Prüfungs-, Beratungs- und Betreuungsfunktionen, die der Außenstehende häufig gar nicht wahrnimmt. Nutzen Sie daher die Chance und informieren Sie sich über die umfassenden Leistungen der öffentlichen Apotheken auf dieser Internetseite und testen Sie Ihr Wissen beim [Apothekenquiz](#).

Cholesterin: lebenswichtig und nicht zu unterschätzen
 Herz-Kreislauf-Erkrankungen als Folge von Arterienverkalkung sind in Deutschland die Todesursache Nummer eins. Einer der Hauptfaktoren: riskoreiche Blutfettwerte, landläufig als zu hoher...
[\[mehr\]](#)

Gesundheitstipp vom 05. Mai 2008
 Arzneimittel bei der richtigen Temperatur lagern
 Je nach Inhaltsstoffen und Zubereitungsform sollten Arzneimittel zu Hause oder in der Apotheke unterschiedlich gelagert werden. Orientierung bringt...
[\[mehr\]](#)

Apothekerverband Nordrhein e.V. | Tensteegenstrasse 12 | D-40474 Düsseldorf | Tel. (0211) 43917-0 | Fax (0211) 43917-17

Mai

Im Mai startet die „**Qualitätsoffensive nordrheinischer Apotheken**“, die auf der Mitgliederversammlung im April mit Blick auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der inhabergeführten, unabhängigen Apotheken in einem immer wettbewerbsintensiveren Marktumfeld beschlossen wurde. Bereits an den beiden ersten Seminarterminen, durch die Prof. Erich Rogel, Leiter des Instituts für wirtschaftliche Fertigung und Qualitätsmanagement (IwF), führt, nehmen fast 200 Apotheken teil. „QMS ist eine unverzichtbare Voraussetzung für die Zukunftssicherung unserer Apotheken“, so Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Gesundheitsexperten gehen am 21. Mai 2008 im Essener Haus der Technik der Frage nach: Steht die moderne Diabetestherapie auf dem Abstellgleis? Die ehemalige Bundesministerin für Gesundheit, Andrea Fischer, führt durch die Diskussion. Daran nimmt neben Experten aus Politik und Medizin, Krankenkassen- sowie Patientenvertretern auch der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. teil. Er weist darauf hin, dass nicht nur die persönliche Betreuung der Diabetes-Patienten in enger Abstimmung mit dem behandelnden Arzt von Bedeutung ist. Bereits bei der Prävention von Diabetes-Erkrankungen sind die Apotheker aktiv. Der Apothekerverband Essen-Mühlheim-Oberhausen e.V. koordiniert den Gesundheitsmarkt vor Ort. Sowohl vor als auch nach der Veranstaltung werden Blutzucker- und Blutdruckmessungen bei den interessierten Teilnehmern durchgeführt.

Juni

Nachdem sich bereits der nordrhein-westfälische Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann für ein **Verbot des Versandhandels für verschreibungspflichtige Arzneimittel** und die Zurückführung des Versandhandels mit Arzneimitteln auf das europarechtlich erforderliche Maß eingesetzt hatte, kündigen im Juni die Landesregierungen von Sachsen, Bayern und Berlin dementsprechende Initiativen an. In Anlehnung an die Ausführungen des Europäischen Gerichtshofs in seinem Urteil vom 11. Dezember 2003 haben die Initiativen zum Ziel, den zulässigen Versandhandel aus Verbraucherschutzgründen auf nicht verschreibungspflichtige Medikamente zu beschränken.

Mit der zum 01. Juni 2008 erfolgten **Absenkung von Festbeträgen** in 59 Arzneimittelgruppen fallen etwa 3.000 Arzneimittel aus der gesetzlichen Zuzahlungsbefreiung heraus. Eine Befreiung der Zuzahlung ist möglich, wenn der Apothekeneinkaufspreis einschließlich Mehrwertsteuer 30 % unter dem Festbetrag liegt. Um den nordrheinischen ApothekerInnen die Information ihrer Kunden zu erleichtern, entwickelt der Apothekerverband Nordrhein e.V. einen leicht verständlichen Kundenflyer, aus dem deutlich hervorgeht, dass die Apotheke keinerlei Einfluss auf

die Preisgestaltung der Pharmaindustrie und die Festlegung der Festbeträge hat.

Am 09. Juni 2008 lädt der Verband Freier Berufe (VFB) zum „**2. Spitzengespräch Europa**“ ein. Als Gastreferent spricht der nordrheinische Europa-Abgeordnete Alexander Graf Lambsdorff, der seit 2004 deutsche Interessen im Europa-Parlament vertritt. Graf Lambsdorff macht deutlich, dass Gesundheitsdienstleistungen von der EU-Dienstleistungsrichtlinie ausgeschlossen sind, da diese in einer gesonderten Gesundheitsrichtlinie erfasst werden, bei der vor allem Sicherheits- und Qualitätsstandards zu den Kernelementen gehören. Die EU-Dienstleistungsrichtlinie war Ende 2006 in Kraft getreten und soll von den EU-Mitgliedsstaaten bis Ende 2009 umgesetzt werden.

Der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes Freier Berufe und Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, führt durch die Veranstaltung und merkt an, dass es im Falle der Gesundheitsberufe nicht um eine Ausweitung im Binnenmarkt gehen kann, sondern lediglich um die Klärung der Zuständigkeiten in grenzüberschreitenden Fällen, die eine optimale Versorgung sicherstellen sollen.

Juli

Die Apothekerverbände und Apothekerkammern aus Nordrhein-Westfalen verteilen gemeinsam den von der ABDA entwickelten **Flyer „Gefälschte Medikamente – echte Nebenwirkungen“** in einer Neuauflage an die nordrhein-westfälischen Apotheken. Grund für die Entwicklung dieses Flyers ist die zunehmende Anzahl gefälschter Arzneimittel, die der deutsche Zoll beklagen muss. Allein in 2007 wurden an den EU-Grenzen 4,1 Millionen gefälschte Arzneimittel-Packungen entdeckt. Doppelt so viele wie im Jahr davor. Aufgrund dieser besorgniserregenden Entwicklung und der zunehmenden Verunsicherung bei den Verbrauchern entschließen sich die nordrhein-westfälischen Apothekerorganisationen zu der Informationskampagne.

Der Flyer weist die Verbraucher auf gefälschte Arzneimittel hin. Außerdem informiert er darüber, was an einem Medikament gefälscht sein kann, woran man Fälschungen erkennt und wie man sich am besten davor schützt. Besonders auf die Gefahr bei Medikamentenbestellungen aus dem Internet, undurchsichtigen Versandhändlern und gefälschten Gütesiegeln wird hingewiesen.

August

Im Rahmen des traditionellen **Sommerempfangs des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.** kann der Apothekerverband Nordrhein e.V. neben der Gastreferentin Hildegard Müller, Staatssekretärin im Bundeskanzleramt, zahlreiche weitere Bundes- und Landespolitiker begrüßen. Frau Müller betont in ihrem Grußwort den Stellenwert der öffentlichen Apotheken und bezeichnet sie als „Garant für eine ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung“. Der Vorsitzende, Thomas Preis, richtete den Blick auf die im Frühjahr 2009 zu erwartende EuGH-Entscheidung. In diesem Zusammenhang erinnert er noch einmal an die Stellungnahme der Bundesregierung vom 23. Juli 2007, in der einem deregulierten Arzneimittelmarkt und Kapitalgesellschaften als Betreibern von Apotheken eine klare Absage erteilt wird.

Der Sommerempfang steht auch im Zeichen des Engagements der Apothekerschaft für den deutschen Behindertensport als offizieller **Co-Förderer der deutschen Paralympischen Mannschaft**. Wenige Wochen vor dem Beginn der Paralympischen Spiele vom 06. bis 17. September in Peking wurde der Kooperationsvertrag zwischen der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) und dem Deutschen Behindertensportbund (DBS) geschlossen. Die Apotheken werden in Kooperation mit ARD und ZDF, die 88 Stunden aus Peking berichten werden, mehrere Millionen Informationsflyer verbreiten. Durch weitere Aktionen soll die Kooperation auch noch nach den Paralympics fortgesetzt werden.



Staatsministerin Müller (MdB) bezeichnet die öffentlichen Apotheken in ihrem Grußwort als „Garanten für eine ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung“.

September

Anfang September beginnen vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg die mündlichen **Verhandlungen zum Fremdbesitzverbot** für Apotheken. Das Verwaltungsgericht des Saarlandes hatte dem EuGH die Frage der Vereinbarkeit des deutschen Fremdbesitzverbotes mit dem Europarecht vorgelegt, nachdem es in zwei Prozessen gegen die erteilte Betriebserlaubnis einer DocMorris-Filiale das Verfahren ausgesetzt hatte. Die Bundesregierung und der Deutsche Apothekerverband (DAV) wurden von zahlreichen EU-Mitgliedsstaaten in ihrer Position deutlich unterstützt. Sie machten deutlich, dass ein Paradigmenwechsel nicht nur für Apotheker sondern auch für die deutschen

und europäischen Verbraucher schwerste Nachteile bringen könnte. Die Unabhängigkeit und Qualität der Versorgung mit Medikamenten in Deutschland wären massiv gefährdet. EuGH-Generalanwalt Yves Bot kündigte an, seinen Schlussantrag am 16. Dezember 2008 zu stellen. Mit einer Entscheidung des Gerichts ist frühestens im ersten Halbjahr 2009 zu rechnen.

Aufgrund der Auswirkungen der **Neuregelung in der Hilfsmittelversorgung** führt der Apothekerverband Nordrhein eine **Mitgliederbefragung** durch, deren Ergebnisse im Dezember vorliegen.

Oktober

Im Herbst führt die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) einen bundesweiten **Apotheken-Notdienst** ein. Seitdem können Verbraucher bei ihrer Suche nach einer Nacht- und Notdienstapotheke die bundesweit einheitliche mobile Rufnummer 22 8 33 nutzen. Zu vergleichsweise günstigen Gebühren ermöglicht dieser neue Service, immer und überall die nächste dienstbereite Notdienst-Apotheke zu finden.

Den Oktober nutzen die Apotheker in Nordrhein, um nochmals eine **Reduzierung der Mehrwertsteuer auf Arzneimittel** von 19 auf 7 % zu fordern. Auch die Krankenkassen und Verbraucher würde ein ermäßigter Steuersatz von 7 % spürbar entlasten. Für die Krankenkassen ergäbe sich ein Einsparvolumen von rund 2,6 Milliarden Euro. Dies würde umgerechnet eine Senkung der Beitragssätze um mindestens 0,2 Prozentpunkte erlauben. Der geltende Mehrwertsteuersatz in Deutschland erweckt bei den Verbrauchern den Eindruck, die deutschen Arzneimittelpreise seien im internationalen Vergleich übersteuert. Dabei liegt das Arzneimittelpreisniveau im europäischen Mittelfeld.

22 8 33*
von jedem Handy bundesweit ohne Vorwahl

Apotheken-Notdienstfinder

www.22833.mobi
www.aponet.de

Anruf vom Handy an 22833*
Anruf vom Festnetz an 0137 888 22833*

vom Handy per SMS: apo an 22833*
*max. 69 ct/Min/SMS

November

Traditionell gut besucht ist der Stand der Apotheker auf der **Gesundheitsmesse Essen**. Unter dem Motto „Die Apotheke – Kompetenz rund um Ihre Gesundheit“ weist der Apothekerverband Nordrhein e.V. in Kooperation mit dem Apothekerverband Essen-Mühlheim-Oberhausen e.V. insbesondere auf das Leistungsangebot der öffentlichen Apotheken im Bereich Prävention hin.

Im Mittelpunkt eines Präventionschecks stehen Blutzucker- und Blutdrucktests. Eine Vielzahl der rund 41.000 Besucher nutzt das Angebot der Apotheker. Über 1.000 Messungen werden an den drei Messetagen durchgeführt.

Prävention ist auch das Thema Nummer eins auf dem **2. Europäischen Präventionstag** in Bonn. Um den wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Dialog zur Entwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung fortzusetzen, ist auch dieses Jahr der Apothekerverband Nordrhein e.V. mit einem Informationsstand vertreten. Dort bieten die Apotheker den Besuchern die Möglichkeit zum

Gesundheitscheck und beraten ausführlich über die gemessenen Werte. Den Auftakt bildet dieses Jahr erstmalig der **Kinder- und Jugendpräventionstag**, auf dem vor allem auf die fatalen Folgen falscher Ess- und Bewegungsgewohnheiten hingewiesen wird. In einer Talkrunde, an der u.a. auch Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer von der Uni-



Prävention von Anfang an: Elke Jungbluth vom Apothekerverband Bonn-Rhein-Sieg misst die Blutdruck- und Blutzuckerwerte von jungen Standbesuchern.



Präventionscheck: Die Messebesucher stehen Schlange am Apothekerstand.

versität Witten/Herdecke sowie Martin Köhler vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz teilnehmen, betont Doris Schönwald, Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: „Prävention geht alle an und ist somit eine Gemeinschaftsaufgabe. Bei der Prävention sollte man nicht nur auf wegweisende Entscheidungen der Politik warten. Hier ist Eigeninitiative gefragt, vor allem auch durch die Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Vorbeugungsmaßnahmen von Volkskrankheiten wie z.B. Diabetes, an denen sich beispielsweise Apotheker kontinuierlich aktiv beteiligen, sind dafür ein gutes Beispiel.“

In einer weiteren Podiumsdiskussion wird auf die Weiterentwicklung der Apotheken von einer Arzneimittel-Abgabestelle zu einer wichtigen Anlaufstelle für Gesundheits- und Präventionsfragen hingewiesen. Diese Sichtweise bekräftigt Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: „Die über 21.500 Apotheken in Deutschland bieten über ihre persönliche Arzneimittel-Beratung hinaus einen niedrigschwelligen Zugang zu Gesundheits- und Präventionsleistungen. Patienten profitieren von einem wohnortnahen Angebot, das sie ohne Termin und Wartezeit in Anspruch nehmen können.“

EU-Generalanwalt Yves Bot bestätigt am 16.12.2008 das Fremdbesitzverbot für Apotheken. In der offiziellen Pressemitteilung zu den Schlussanträgen des Generalanwaltes des Europäischen Gerichtshofes vom 16.12.2008 heißt es: „Die Qualität der Arzneimittelabgabe steht in engem Zusammenhang mit der Unabhängigkeit, die ein Apotheker bei der Erfüllung seiner Aufgabe wahren muss.“ Auch wenn bekannt ist, dass der Schlussantrag des Generalanwaltes kein endgültiger Urteilspruch ist, macht der Generalanwalt in diesem Satz und darüber hinaus in seiner gesamten Stellungnahme deutlich, dass er starke und unabhängige Apotheker will, das heißt: Nur unabhängige Heilberufler können bei der Abgabe von Medikamenten objektiv und nach bestem Wissen patientenindividuell beraten und damit ihrer heilberuflichen Verantwortung gerecht werden.



Gleichzeitig ist der Schlussantrag des EuGH-Generalanwalts aber nicht nur für Apotheker ein positives Signal. Es ist auch ein **Plädoyer für die freien Berufe** insgesamt. Freiberufler und insbesondere freie Heilberufler erbringen aufgrund besonderer beruflicher Qualifikation eine am Gemeinwohl orientierte, persönliche, eigenverantwortliche und fachlich unabhängige Leistung.

An der **Umfrage des Apothekerverbandes Nordrhein-V. zur Hilfsmittelversorgung**, die das Institut für Handelsforschung (IfH) im Auftrag des Verbandes ausgewertet hat, haben 741 Mitgliedsapotheken teilgenommen. Das auffälligste Ergebnis: Die Apotheken in Nordrhein stellen nachweislich eine qualitativ hochwertige Hilfsmittelversorgung sicher. Denn gut 43 % der an der Umfrage teilnehmenden Apotheken gaben an, über ein QMS-Zertifikat zu verfügen, 40 % haben bereits mit der Zertifizierung begonnen, der Rest wäre zumindest dazu bereit, wenn dies eine Vertragsauflage ist.

Auch **die Krankenkassen in Nordrhein erkennen diese Versorgungsleistung an** und vertrauen im Rahmen der bewährten Kollektivverträge weiter auf die nachweislich hohe Versorgungsqualität der Apotheken vor Ort. Durch das Mitte Oktober im Bundestag verabschiedete Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-OrgWG) sind

Auch wenn es um die Auswahl der richtigen Pflege- und Hilfsmittel geht, ist die persönliche apothekerliche Beratung unverzichtbar.

die Krankenkassen ab Januar 2009 nicht mehr verpflichtet, Ausschreibungen von Hilfsmitteln zwingend durchzuführen. Denn der Gesetzgeber hat Ausschreibungen im Hilfsmittelmarkt in eine Kann-Vorschrift geändert.

Es liegt also in der Verantwortung der Krankenkassen vor Ort, den Hilfsmittelmarkt nicht zu einem reinen Ausschreibungswettbewerb zu degradieren, bei dem ausschließlich der billigste Preis im Vordergrund steht und die Versorgungsqualität überhaupt keine Rolle mehr spielt. Dass infolge von regionalen Ausschreibungen Qualitätsverluste auf Kosten der Patienten bereits zu bekunden sind, stellte bereits im November ein Bericht des ZDF-Magazins Frontal21 sehr deutlich dar.

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. bedankt sich bei allen, die an der **Mitgliederbefragung im November** teilgenommen haben. Insgesamt liegen dem mit der Mitgliederbefragung beauftragten Institut für Handelsforschung 835 Fragebögen zur Auswertung vor. Das entspricht einer Rücklaufquote von 41 %. Im Vergleich zur Mitgliederbefragung im Jahr 2000 konnte die Rücklaufquote um 11,4 % gesteigert werden. Denn im Jahr 2000 wurden 686 Fragebögen zurückgesendet; was einer Rücklaufquote von 29,6 % entspricht.

Die Mitgliederversammlung des deutschen Apothekerverbandes (DAV) wählt einen neuen Vorstand. Fritz Becker ist neuer Vorsitzender. Der 57-jährige Apotheker aus Pforzheim wurde am 03.12.2008 in Berlin von den Delegierten der 17 Landesapothekerverbände für einen Zeitraum von vier Jahren gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des DAV wurde Dr. Peter Homann (60), Vorsitzender des Hessischen Apothekerverbandes, gewählt. Dem geschäftsführenden Vorstand des DAV gehören als Beisitzer drei weitere Mitglieder an: Monika Koch (56), Vorsitzende des Sächsischen Apothekerverbandes, Dr. Rainer Bienfait (56), Vorsitzender des Berliner Apotheker-Vereins und Thomas Preis (49), Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. Der Deutsche Apothekerverband ist die Interessenvertretung der Apothekenleiter. Als Wirtschaftsverband ist der DAV insbesondere zuständig für bundesweite Verhandlungen mit Krankenkassen oder anderen Vertragspartnern im Bereich der Arzneimittelversorgung.

Informations- und Kooperationsveranstaltungen

„Berate aktiv Kunden – Das Top-System für eine kundenorientierte Beratung“

Referent: Klaus Holling
09.02.2008 in Duisburg

„Hausapothekenseminar zum Integrationsvertrag mit der Barmer“

Referenten: Elke Christmann, Dr. Gerd Leidig,
Normann Johannes Schuster
25.02.2008 in Düsseldorf

„Neufassung des Rahmenvertrages über die Arzneimittelversorgung“

Referenten: Prof. Dr. Martin Schulz, Thomas Preis,
Normann Johannes Schuster
08.04.2008 in Düsseldorf

GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG „Migräne und Triptane – Standards der Selbstmedikation“

Referentin: Anna Altenhofen
03.06.2008 in Düsseldorf

Pohl Boskamp GmbH & Co. KG „Tatort Kinderhaare – Kopfläuse im Visier“

Referentin: Ursula Kleinert
19.08.2008 in Düsseldorf

Pohl Boskamp GmbH & Co. KG „Atemwege im Fokus – Beratungspotenzial nutzen“

Referentin: Ursula Kleinert
16.10.2008 in Düsseldorf

Roche Pharma AG „Neue Strategien zur Therapie des Mammakarzinoms – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie“

Referent: Prof. Dr. med. Mallmann
05.11.2008 in Köln



Mit seinen Informations- und Kooperationsveranstaltungen verfolgt der Apothekerverband Nordrhein e.V. das Ziel, die inhabergeführte, wirtschaftlich unabhängige Apotheke mit ihrem unverwechselbaren Marken- und Erkennungszeichen, dem roten A, weiter zu stärken.

Pressemitteilungen

(zum Teil in Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein)

24.01.08 Apotheker in Nordrhein:

Arzneimittel von der Apotheke direkt bis ans Krankenbett

Service richtet sich besonders an Kranke, ältere Menschen und Mütter mit jungen Kindern

05.02.08 Apotheker in Nordrhein:

Arzneimittelausgaben 2007 in Nordrhein steigen moderat

Patienten werden bei Zuzahlungen entlastet

13.02.08 Apotheker in Nordrhein:

Telefonaktion: Patienten fragen Apotheker

Am Mittwoch, 20. Februar 2008, 8.00 bis 20.00 Uhr

21.02.08 Apotheker in Nordrhein:

Fragen über Fragen: Telefone der Hotline standen nicht still

Beratungsaktion mit überaus positiver Resonanz

28.02.08 Apotheker in Nordrhein:

Heuschnupfen sollte immer behandelt werden

Leidenszeit für Pollenallergiker hat begonnen

07.03.08 Apotheker in Nordrhein:

Apothekerverband Nordrhein warnt Verbraucher vor Trickbetrügern

Opfer sind vornehmlich Senioren

12.03.08 Apotheker in Nordrhein:

Information und Vorsorge können Leben retten

Apotheker unterstützen Kampf gegen Darmkrebs

14.03.08 Apotheker in Nordrhein:

Zoll findet immer mehr gefälschte Arzneimittel

Apotheker warnen vor Medikamenten aus dubiosen Quellen

10.04.08 Apotheker in Nordrhein:

Warnung vor Trickbetrügern

Opfer sind hauptsächlich Senioren

21.04.08 Apotheker in Nordrhein:

Cholesterin: lebenswichtig und nicht zu unterschätzen

Blutfettwerte in Schach halten

05.05.08 Apotheker in Nordrhein:

Warnung vor dubiosen Verkaufsveranstaltungen

Hohe Preise für vermeintliche Wundermittel

06.05.08 Neu im Internet: www.av-nr.de –

Aktuelle Apotheken-Informationen auf einen Klick

Nutzer können bei einem Online-Quiz punkten und gewinnen

20.05.08 Apotheker in Nordrhein:

Schwangere: Ohne Beratung keine

Medikamente nehmen

Nutzen und Risiko abwägen

02.06.08 Apotheker in Nordrhein:

Die Apotheke – das sicherste Mittel gegen Arzneimittelfälschungen

Tag der Apotheke am 12. Juni:

„Mit Sicherheit für Sie da“

04.07.08 Apotheker in Nordrhein:

Wespen und Bienen trüben die Sommerfreude

Für Allergiker können Stiche lebensbedrohlich sein

Die Pressearbeit des Verbandes hatte 2008 viele Gesichter. Dabei wurde vor allem das Ziel verfolgt, der Öffentlichkeit die Apotheke als erste, zuverlässige und persönliche Anlauf- und Beratungsstelle für Arzneimittel-, Präventions- und Gesundheitsfragen näher zu bringen.



28.07.08 Apotheker in Nordrhein:

Gefälschte Medikamente – echte Nebenwirkungen

Apotheker informieren über Arzneimittelfälschungen

12.08.08 Apotheker in Nordrhein:

Gefährliche Arzneimittel: Apotheker in NRW unterstützen Warnhinweis von Minister Laumann

14.08.08 Apotheker in Nordrhein:

Natur hilft heilen – wenn Sie Ihren Apotheker fragen Wechselwirkungen auch bei pflanzlichen Mitteln

20.08.08 Apotheker in Nordrhein:

Neuer Partner des Behindertensports Langfristige Kooperation geplant

27.08.08 Apotheker in Nordrhein:

Impfen schützt und kann Leben retten Steigende Impfmüdigkeit – Informationskampagne klärt auf

11.09.08 Apotheker in Nordrhein:

Apotheker begrüßen Terminverschiebung von neuen Rabattverträgen

11.09.08 Apotheker in Nordrhein:

Alzheimer: Früh erkannt ist wirksame Hilfe möglich Welt-Alzheimerstag am 21. September

29.09.08 Apotheker in Nordrhein:

Große Tauschaktion von Quecksilber-Thermometern Aktiver Beitrag zum Umweltschutz

06.10.08 Apotheker in Nordrhein:

Mehrwertsteuer auf Arzneimittel: Staat verdient an den Krankheiten der Menschen

Apotheker fordern Reduzierung auf sieben Prozent

16.10.08 Apotheker in Nordrhein:

Ernährung und Bewegung senken Osteoporose-Risiko

Vier bis sechs Millionen Menschen leiden an Knochenschwund

23.10.08 Apotheker in Nordrhein:

Der kürzeste Weg: Mit dem Handy zum Apotheken-Notdienst

Einheitliche Mobilfunknetz-Nummer 22833

08.11.08 Apotheker in Nordrhein:

Prävention verhindert neue Diabetes-Erkrankungen Aktionswochen zum Weltdiabetestag (14. November)

19.11.08 Apotheker in Nordrhein:

Starkes Immunsystem schützt vor Erkältungsviren Gesund durch Herbst und Winter kommen

03.12.08 Apotheker in Nordrhein:

Alle Jahre wieder – Unfallgefahr zur Adventszeit Was in der Weihnachtsbäckerei zu beachten ist

15.12.08 Apotheker in Nordrhein:

Jedes dritte Arzneimittel für Kinder unter 13 Jahren Studie bestätigt hohe Bedeutung des Notdienstes

18.12.08 Apotheker in Nordrhein:

Nur Apotheken garantieren Arzneimittelsicherheit Zoll stellt 34 Millionen gefälschte Arzneimittel in zwei Monaten sicher



Sonderrundschreiben

Sonderrundschreiben Nr. 1 – 04.01.2008

Geltendmachung haftungsrechtlicher Ansprüche gegenüber Apotheken – Vioxx (Rofecoxib)

Sonderrundschreiben Nr. 2 – 10.01.2008

AOK-Kritik in der „Neuen Allgemeinen Gesundheitszeitung für Deutschland“

Sonderrundschreiben Nr. 3 – 25.01.2008

**Versorgung von Barmer-Versicherten mit aufsaugenden Inkontinenzartikeln
ab 01. Februar 2008**

Sonderrundschreiben Nr. 4 – 28.01.2008

Rauchfrei 2008 – Kampagne zum Rauchstopp startet am Aschermittwoch, 06. Februar 2008

Sonderrundschreiben Nr. 5 – 01.02.2008

**Versorgung von Barmer-Versicherten mit aufsaugenden Inkontinenzartikeln
ab 01. Februar 2008**

Sonderrundschreiben Nr. 6 – 11.02.2008

**Aktuelles Urteil zum Barmer-Hausarzt-/Hausapothekenvertrag: Wirksamkeit des
Vertrages wird nicht in Frage gestellt**

Sonderrundschreiben Nr. 7 – 12.02.2008

**Rabattmeldungen für die Stada-Gruppe; Meldemonat 02/2008; Schreiben des
BKK-Bundesverbandes vom 11. Februar 2008**

Sonderrundschreiben Nr. 8 – 21.02.2008

**Neufassung des Rahmenvertrages über die Arzneimittelversorgung nach § 129
Abs. 2 SGB V ab 01. April 2008**

Sonderrundschreiben Nr. 9 – 07.03.2008

**Einladung zur Informationsveranstaltung: Neufassung des Rahmenvertrages über die
Arzneimittelversorgung nach § 129 Abs. 2 SGB V**

Sonderrundschreiben Nr. 10 – 07.03.2008

**Apothekerverband Nordrhein warnt Verbraucher vor Trickbetrüchern
Hinweis auf aktuelle Pressemitteilung**

Sonderrundschreiben Nr. 11 – 18.03.2008

Umsetzungen der Rabattverträge – Aktuelle Vollabsetzungen

Sonderrundschreiben Nr. 12 – 03.04.2008

**Düsseldorfer Anzeiger und Apothekerverband Nordrhein e.V. vereinbaren
exklusive Partnerschaft
Neues Gesundheitsmagazin „Sanitas“ erscheint erstmals am 11. April 2008**

Sonderrundschreiben Nr. 13 – 24.04.2008

**Barmer Ersatzkasse (BARMER) zieht Taxbeanstandungen wegen der Nichtabgabe
rabattbegünstigter Arzneimittel zurück**

Sonderrundschreiben Nr. 14 – 28.04.2008

**Abgabe eines Originalarzneimittels mangels Verfügbarkeit des verordneten Imports –
Primärkassen akzeptieren „Apotheker-Vermerk“**

Sonderrundschreiben Nr. 15 – 28.04.2008

Vorankündigung per Fax: „Qualitätsoffensive nordrheinischer Apotheken“

Sonderrundschreiben Nr. 16 – 06.05.2008

Qualitätsoffensive nordrheinischer Apotheker

Sonderrundschreiben Nr. 17 – 15.05.2008

„Qualitätsoffensive nordrheinischer Apotheken“

- **Auftaktveranstaltungen sind erfolgreich verlaufen**
- **Zahlreiche Kollegen haben sich bereits für QMS angemeldet**
- **Aktueller Hinweis auf Veranstaltungen in Köln und Essen**

Sonderrundschreiben Nr. 18 – 15.05.2008

**Versorgung von Barmer-Versicherten mit aufsaugenden Inkontinenzartikeln:
Änderung zum 01. Juli 2008**

Sonderrundschreiben Nr. 19 – 16.05.2008

Vertragsabsicht der Knappschaft für Stoma-Versorgung (PG 29): Angebotsfrist bis 23.05.2008

Sonderrundschreiben Nr. 20 – 23.05.2008

Vorankündigung: Apothekerverband Nordrhein e.V. kooperiert mit AOK Rheinland/Hamburg

Sonderrundschreiben Nr. 21 – 02.06.2008

- **Nichtabgabe von Rabattarzneimitteln: Barmer, HEK und Hamburg Münchener ziehen
Retaxationen zurück**
- **Zuzahlung für Impfstoffe: HPV-Impfstoff Gardasil**

Sonderrundschreiben Nr. 22 – 10.06.2008

„Qualitätsoffensive nordrheinischer Apotheken“

Sonderrundschreiben Nr. 23 – 12.06.2008

Zuzahlungen und Mehrkosten aufgrund neuer Arzneimittelfestbeträge

Sonderrundschreiben Nr. 24 – 17.06.2008

**Zuzahlungen aufgrund neuer Arzneimittelfestbeträge
Informationsflyer für Apothekenkunden**

Sonderrundschreiben Nr. 25 – 19.06.2008

Anwendung der aut-idem-Regelung bei Schmerzplastern (Fentanylplastern) – Klarstellung durch das Bundesministerium für Gesundheit

Sonderrundschreiben Nr. 26 – 24.06.2008

DAK: Keine nachträgliche Kostenübernahme für genehmigungspflichtige Hilfsmittel ab 01. Juli 2008

Sonderrundschreiben Nr. 27 – 07.07.2008

Neuregelung der Verordnungsfähigkeit von Medizinprodukten zum 01.07.2008

Sonderrundschreiben Nr. 28 – 30.07.2008

- **Verordnungsfähigkeit von Medizinprodukten**
- **Abgabe rabattbegünstigter Arzneimittel hat Vorrang gegenüber Importen**
- **Retaxation wegen Nichtabgabe rabattbegünstigter Arzneimittel: Verlängerung der Einspruchsfrist bei den Ersatzkassen**

Sonderrundschreiben Nr. 29 – 01.08.2008

Neuregelungen zur Verordnungsfähigkeit von Medizinprodukten bei den Primärkassen erst ab dem 01. September 2008 im Artikelstamm Plus V hinterlegt

Sonderrundschreiben Nr. 30 – 15.08.2008

Abgabe clopidogrelhaltiger Arzneimittel – aktueller Sachstand

Sonderrundschreiben Nr. 31 – 22.08.2008

„Qualitätsoffensive nordrheinischer Apotheken“

- **Erste Einführungsseminare erfolgreich durchgeführt**
- **Bereits zahlreiche Kollegen zu „Rogel-Seminaren“ angemeldet**
- **Ziel bis Ende 2008: 500 qualifizierte Apotheken in Nordrhein**
- **Heute: Neue Termine für Ihre verbindliche Anmeldung**

Sonderrundschreiben Nr. 32 – 04.09.2008

EuGH-Verfahren – zahlreiche andere EU-Mitgliedstaaten unterstützen deutsches Fremdbesitzverbot

Sonderrundschreiben Nr. 33 – 16.09.2008

Zweite Ausgabe des Düsseldorfer Gesundheitsmagazins „Sanitas“ erscheint am 29.08.2008

Sonderrundschreiben Nr. 34 – 16.09.2008

Aktuelle Mitgliederbefragung zur Hilfsmittelversorgung – wir bitten um Ihre Unterstützung

Sonderrundschreiben Nr. 35 – 29.09.2008

Änderung des VdAK/AEV-Arzneilieferungsvertrages

Sonderrundschreiben Nr. 36 – 13.10.2008

Musterprozess zu Retaxationen wegen Nichtabgabe von Rabattarzneimitteln – Schreiben der Barmer zur Verlängerung der Bearbeitungsfrist für Einsprüche

Sonderrundschreiben Nr. 37 – 16.10.2008

- **Mitgliederbefragung 2008**
- **Erster „Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ findet am 07. Februar 2009 in Wuppertal statt**

Sonderrundschreiben Nr. 38 – 27.10.2008

AOK-Kooperation zur „vigo“-Karte – haben Sie noch Fragen? Apothekerverband Nordrhein e.V. bietet Hotline an

Sonderrundschreiben Nr. 39 – 30.10.2008

Vertragliche Vereinbarung über die Lieferung und Abgabe von Methadon/L-Polamidon® an GKV-Versicherte mittels Dosierautomaten ab 01.11.2008

Sonderrundschreiben Nr. 40 – 31.10.2008

Retaxation wegen Nichtabgabe rabattbegünstigter Arzneimittel: Verlängerung der Einspruchsfrist bei den Ersatzkassen

Sonderrundschreiben Nr. 41 – 10.11.2008

- **Berechnung von Freka-Clyss und Klistier Fresenius zu Lasten der Ersatzkassen**
- **VdAK-Hilfsmittellieferungsvertrag: Teilwiderruf durch die Techniker Krankenkasse für Applikationshilfen**

Sonderrundschreiben Nr. 42 – 10.11.2008

Dritte Ausgabe des Düsseldorfer Gesundheitsmagazins „Sanitas“ erscheint am 14.11.2008

Sonderrundschreiben gemeinsam mit der Apothekerkammer Nordrhein – 04.12.2008

Gesundheitsausschuss spricht sich für Rx-Versandverbot aus

Sonderrundschreiben Nr. 43 – 09.12.2008

- **Hilfsmittelversorgung durch Apotheken in NRW sichergestellt: Neue Verträge mit den Primärkassen in NRW und der Knappschaft treten ab 01.01.2009 in Kraft**
- **Keine Lieferung mehr von aufsaugenden Inkontinenzartikeln zu Lasten diverser BKK'en ab 01.01.2009**
- **Keine Lieferung mehr von saugenden Inkontinenzartikeln zu Lasten der AOK Hessen ab 01.01.2009**
- **Kündigung des Katheter-Set-Vertrages mit der AOK Rheinland/Hamburg zum 31.12.2008**

Sonderrundschreiben gemeinsam mit der Apothekerkammer Nordrhein – 16.12.2008

Generalanwalt des Europäischen Gerichtshofes bestätigt Fremdbesitzverbot

Sonderrundschreiben Nr. 44 – 19.12.2008

Änderung bei der Abwicklung des Sprechstundenbedarfs ab 01. Januar 2009

Sonderrundschreiben Nr. 45 – 22.12.2008

- **Patentschutz für Zyprex wirksam – BGH-Urteil vom 16.12.2008**
- **Thalidomid- und lenalidomidhaltige Arzneimittel – Verordnung ab 08. Februar 2009 nur noch auf Sonderrezept möglich**
- **Lieferberechtigung von Applikationshilfen an Versicherte der Techniker Krankenkasse (TK) bis zum 31.12.2008**

Sonderrundschreiben Nr. 46 – 30.12.2008

Verträge mit Krankenkassen – Änderungen zum Jahreswechsel

- **Fusion der Techniker Krankenkasse mit der IKK-Direkt zum 01.01.2009**
- **Auslaufen des Barmer-Integrationsvertrages zum 31.12.2008**

Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein

Angewandte Betriebswirtschaftslehre – Praxisnahe Tipps zur erfolgreichen Apothekensteuerung

Modul I:	25.01.2008 in Düsseldorf	Referenten:
Modul II:	29.02.2008 in Düsseldorf	Dr. Cornelia Schlatter
Modul III:	14.03.2008 in Düsseldorf	Steffen Schlatter
Modul IV:	10.04.2008 in Düsseldorf	Marcella Habel-Ullrich

Rund ums Hilfsmittel

13.02.2008 in Düsseldorf	Referentin:
05.03.2008 in Köln	Heike Knobloch
09.04.2008 in Düsseldorf	
07.05.2008 in Köln	
10.09.2008 in Köln	
15.10.2008 in Düsseldorf	
12.11.2008 in Düsseldorf	
10.12.2008 in Köln	

Vorbeugen und lindern in der Erkältungszeit

18.02.2008 in Düsseldorf	Referentin:
	Claudia Rawert

Dekoration, der optische Verkäufer

26.02.2008 in Köln	Referentin:
21.10.2008 in Köln	Claudia Albrecht

Verkaufsaktive Warenplatzierung

28.02.2008 in Düsseldorf	Referentin:
21.10.2008 in Köln	Claudia Albrecht

Die homöopathische Hausapotheke

05.03.2008 in Köln	Referentin:
17.09.2008 in Köln	Gisela Ullrich

Apothekenmanagement in der Filiale

05.03.2008 in Düsseldorf	Referent:
11.11.2008 in Düsseldorf	Klaus Holling

Führerschein für den PC

05.03.2008 in Duisburg	Referent:
29.10.2008 in Duisburg	Thomas Nickola

Aktuelle Ideen für erfolgreiches Marketing

06.03.2008 in Düsseldorf

28.10.2008 in Düsseldorf

Referent:
Klaus Holling

Beratung in der Apothekenpraxis:

Schwangerschaft und Stillzeit

10.03.2008 in Düsseldorf

05.11.2008 in Köln

Referent:
Edwin Meier

Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln

11.03.2008 in Düsseldorf

04.11.2008 in Köln

Referent:
Edwin Meier

Ernährung des Sportlers

13.03.2008 in Düsseldorf

23.10.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Sabine Eiselstein

Geschäftsvorlagen mit Word

02.04.2008 in Duisburg

05.11.2008 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

Erfolg ist kein Zufall – PTA-Verkaufstraining

07.04.2008 in Köln

03.11.2008 in Düsseldorf

Referent:
Edwin Meier

Beratung älterer Menschen in der Apotheke

08.04.2008 in Düsseldorf

06.11.2008 in Düsseldorf

Referent:
Edwin Meier

Homöopathische Behandlung von Kinderkrankheiten

09.04.2008 in Köln

22.10.2008 in Köln

Referentin:
Gisela Ullrich

Ernährungsberatung in der Apotheke

14.04.2008 in Düsseldorf

15.10.2008 in Köln

Referentin:
Claudia Rawert

Tabellenkalkulation mit Excel

16.04.2008 in Duisburg

26.11.2008 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

Apothekenbewertung – Vorbereitung auf die Übernahme

17.04.2008 in Düsseldorf

18.11.2008 in Düsseldorf

Referenten:
Matthias Klemm
Christian Blum

Homöopathische Behandlung von Frauenkrankheiten

23.04.2008 in Köln

12.11.2008 in Köln

Referentin:
Gisela Ullrich

ProjektmanagerIn für Apotheken

23.04.2008 in Düsseldorf

29.10.2008 in Düsseldorf

Referent:
Klaus Holling

Verhandlungen mit dem Pharmagroßhandel

29.04.2008 in Köln

22.10.2008 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Fit und gesund durch den Sommer

29.04.2008 in Köln

Referentin:
Claudia Rawert

betaCare – soziale Beratung leicht gemacht

30.04.2008 in Köln

14.05.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Anja Wilckens

Sonnenschutz aus der Apotheke – die Sonne „richtig“ genießen

30.04.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Rawert

Stärken Sie Ihren Kunden den Rücken!

30.04.2008 in Köln

23.10.2008 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Werbematerialien und Aktionswochen selbst gestalten

30.04.2008 in Köln

23.10.2008 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Homöopathische Behandlung von Hauterkrankungen

07.05.2008 in Köln

03.12.2008 in Köln

Referentin:
Gisela Ullrich

Ernährung und Krebs

08.05.2008 in Düsseldorf

27.11.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Sabine Eiselstein

QMS-Schulung für die Praxis

14.05.2008 in Köln

18.11.2008 in Köln

Referenten:
Jutta Doebel
Matthias Stöbel

Mehr Kompetenz und Ausstrahlung am Telefon, Basis

19.05.2008 in Köln
04.11.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Marion Beuthling

Mehr Kompetenz und Ausstrahlung am Telefon, Aufbau

20.05.2008 in Köln
05.11.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Marion Beuthling

Praxisnahe Dermatologie für die Apotheke

21.05.2008 in Düsseldorf
14.10.2008 in Köln

Referentin:
Claudia Rawert

Professionell beraten – Verkaufserfolg steigern

26.05.2008 in Düsseldorf

Referent:
Andreas Haas

Verkaufsgespräch erfolgreich führen

27.05.2008 in Düsseldorf
24.11.2008 in Düsseldorf

Referent:
Andreas Haas

Wie bewältige ich die tägliche Informationsflut?

28.05.2008 in Düsseldorf
25.11.2008 in Düsseldorf

Referent:
Andreas Haas

Arzneimittelbilder der Homöopathie

28.05.2008 in Köln
19.11.2008 in Köln

Referentin:
Gisela Ullrich

English for Pharmacists

20.05.2008 in Köln
17.09.2008 in Düsseldorf

Referenten:
Michael Henderson
David Simmons

Erträge steigern durch günstigen Einkauf

04.06.2008 in Köln
17.11.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Andrea Herbert

Visuelle Menschenkenntnis in der Apotheke

04.06.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Stefanie Dedenbach

Cross-Selling

09.06.2008 in Köln
13.10.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Rawert

Margen – Vertrieb – Führung

11.06.2008 in Düsseldorf
13.11.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Heike Peplinski

Schmerz – Schmerzmittel im OTC-Bereich

12.06.2008 in Düsseldorf

Referenten:
Prof. Dr. Frank Hevert
Rolf Steiner

Vitamine & Co. – Nahrungsergänzungsmittel

12.06.2008 in Düsseldorf

Referenten:
Prof. Dr. Frank Hevert
Rolf Steiner

Effiziente Mitarbeiterführung in der Apotheke

17.06.2008 in Düsseldorf

27.10.2008 in Köln

Referent:
Hartmuth Brandt

Geçmiş olsun! Ausländische Mitbürger für die Apotheke gewinnen

18.06.2008 in Köln

Referent:
Hartmuth Brandt

Der verblüffte Diabetiker – Marketing für Kunden mit metabolischem Syndrom

18.06.2008 in Düsseldorf

28.10.2008 in Köln

Referent:
Hartmuth Brandt

Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen

18.07.2008 in Düsseldorf

26.07.2008 in Düsseldorf

05.09.2008 in Düsseldorf

13.09.2008 in Köln

26.09.2008 in Düsseldorf

17.10.2008 in Düsseldorf

31.10.2008 in Düsseldorf

21.11.2009 in Düsseldorf

29.11.2008 in Köln

05.12.2008 in Düsseldorf

19.12.2008 in Düsseldorf

Referent:
Normann Johannes Schuster

Fit und gesund durch den Winter

23.09.2008 in Köln

Referentin:
Claudia Rawert

Notfälle im Kindesalter

25.09.2008 in Düsseldorf

Referent:
Norbert Doktor

Filialisierung – eine Chance

29.10.2008 in Düsseldorf

Referenten:
Claudia Rawert

Erfolgreich als weibliche Führungskraft

31.10. und 01.11.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Beate Zink-Weinrich

Das Top-System für eine kundenorientierte Beratung

10.11.2008 in Düsseldorf

Referent:
Klaus Holling

Bildschirmpräsentationen am PC erstellen

15.11.2008 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

Basiskompetenz Präsentieren

18.11.2008 in Düsseldorf

Referent:
Prof. Michael Ziellenbach

**betaCare – Chronische Schmerzen: Sozialrechtliche
Fragen und Alltagstipps**

20.11.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Dr. Karin Neuhaus-Carlisle

betaCare – soziale Beratung bei Demenz

20.11.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Dr. Karin Neuhaus-Carlisle

Das Gesicht – der Schlüssel zu Persönlichkeit und Körper

24.11.2008 in Düsseldorf

Referentin:
Stefanie Dedenbach

Sitzungen auf Landesebene

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

APOTHEKERVERBAND NORDRHEIN E.V.

23.04.2008 in Düsseldorf

BEIRATSSITZUNGEN

05.03.2008 in Düsseldorf

17.04.2008 in Baden-Baden

(DAV-Wirtschaftsforum)

10.09.2008 in Düsseldorf

15.10.2008 in Düsseldorf

(mit Amtsapothekern aus Nordrhein)

VORSTANDSSITZUNGEN

16.01.2008 in Düsseldorf

14.02.2008 in Düsseldorf

05.03.2008 in Düsseldorf

09.04.2008 in Düsseldorf

27.05.2008 in Düsseldorf

17.06.2008 in Düsseldorf

13.08.2008 in Düsseldorf (mit dem Vorstand
der Apothekerkammer Nordrhein)

10.09.2008 in Düsseldorf

11.09.2008 in Essen (mit dem Vorstand
des Apothekerverbandes Westfalen-Lippe e.V.)

15.10.2008 in Düsseldorf

26.11.2008 in Düsseldorf

ARBEITSKREISE,

AUSSCHÜSSE UND KOMMISSIONEN

FINANZEN

27.02.2008 in Düsseldorf

VERTRAGSAUSSCHUSS

03.09.2008 in Düsseldorf

07.11.2008 in Düsseldorf

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

02.04.2008 in Düsseldorf

(gemeinsamer Ausschuss mit
Apothekerkammer Nordrhein)

29.10.2008 in Düsseldorf

(gemeinsamer Ausschuss mit
Apothekerkammer Nordrhein)

WIRTSCHAFT

29.01.2008 in Köln

08.05.2008 in Düsseldorf

19.08.2008 in Düsseldorf

18.11.2008 in Düsseldorf

AK Europa/Euregio

21.02.2008 in Grevenbroich

EUREGIOS

rhein-waal

09.04.2008 in Doetinchem

17.09.2008 in Kleve

10.12.2008 in Geldern

KASSENPRÜFUNG

22.02.2008 in Düsseldorf

KLEINE KRANKENKASSENKOMMISSION

30.01.2008 in Düsseldorf

02.04.2008 in Münster

05.08.2008 in Münster

17.10.2008 in Düsseldorf

06.11.2008 in Münster

24.11.2008 in Essen

SONSTIGE

PTA-FÖRDERVEREIN NORDRHEIN E.V.

13.10.2008 in Düsseldorf

**GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNGEN DER
NORWIMA – NORDRHEINISCHE GESELLSCHAFT
FÜR WIRTSCHAFT UND MARKETING
IN APOTHEKEN MBH**

05.03.2008 in Düsseldorf
27.05.2008 in Düsseldorf
15.10.2008 in Düsseldorf

**VERWALTUNGSRATSSITZUNGEN
DER NORWIMA MBH**

05.03.2008 in Düsseldorf
09.04.2008 in Düsseldorf
13.11.2008 in Düsseldorf

**GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG
DER AV VERMÖGENS- UND
VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH**

03.06.2008 in Düsseldorf

**VERWALTUNGSRATSSITZUNG
DER AV VERMÖGENS- UND
VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH**

05.03.2008 in Düsseldorf

**GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNGEN
DER APOQUICK DIENSTLEISTUNGS GMBH**

22.01.2008 in Duisburg
14.04.2008 in Duisburg

HAUPTVERSAMMLUNG DER ARZ HAAN AG

28.06.2008 in Düsseldorf

**GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG DER RZV
VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH**

15.04.2008 in Münster

**GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNGEN DES
INSTITUTS FÜR HANDELSFORSCHUNG AN DER
UNIVERSITÄT ZU KÖLN**

14.01.2008 in Köln
27.03.2008 in Köln (außerordentlich)
10.06.2008 in Köln

**VERBAND FREIER BERUFE IM LANDE
NORDRHEIN-WESTFALEN**

12.11.2008 in Düsseldorf

**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER
TARIFGEMEINSCHAFT DER APOTHEKENLEITER
NORDRHEIN**

30.01.2008 in Düsseldorf

**VERTRETERVERSAMMLUNG DER
DEUTSCHEN APOTHEKER- UND ÄRZTEBANK**

13.06.2008 in Düsseldorf

PHARMADIALOG

10./11.03.2008 in Münster

ESSEN-KETTWIGER-GESPRÄCHE

20.11.2008 in Essen

Sitzungen auf Bundesebene

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. war auf folgenden Sitzungen durch den Vorsitzenden, Vorstandsmitglieder bzw. die Geschäftsführung vertreten:

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände/ABDA

Deutscher Apothekertag 2008 18. – 20.09.2008 in München

Mitgliederversammlung 25.06.2008 in Berlin
10.10.2008 in Berlin
10.12.2008 in Berlin

ABDA-Gesamtvorstand 27.02.2008 in Berlin
28.05.2008 in Berlin
19./20.08.2008 in Berlin
28./29.10.2008 in Berlin

Deutscher Apothekerverband e.V. (DAV)

Mitgliederversammlung 19.04.2008 in Baden-Baden
29.10.2008 in Berlin (außerordentlich)
03.12.2008 in Berlin
12.12.2008 in Berlin (außerordentlich)

Vorstand 13.02.2008 in Berlin
10.04.2008 in Berlin (außerordentlich)
17.07.2008 in Berlin
20.08.2008 in Berlin (außerordentlich)
09.10.2008 in Berlin

Wirtschaftsforum 2008 17./18.04.2008 in Baden-Baden

DAV-Vertragsausschuss 03.04.2008 in Berlin
28.08.2008 in Berlin
02.12.2008 in Berlin
24.10.2008 in Potsdam

DAPI-Mitgliederversammlung 08.10.2008 in Berlin

Geschäftsführersitzung der Länder 29.01.2008 in Berlin
09./10.06.2008 in Kiel
25.09.2008 in Berlin
27.11.2008 in Berlin

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. ist Mitglied in bzw. beteiligt an folgenden Organisationen

ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Berlin

APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Düsseldorf

Arbeitsgemeinschaft zu Förderung gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V., Köln

ARGE eGK/HBA-NRW – Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen, Bochum

ARGE Nord Hausapotheke, Hannover

ARZ Haan AG, Haan

AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Bündnis für Gesundheit NRW, Düsseldorf

DAV – Deutscher Apothekerverband, Berlin

Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G., Düsseldorf

Deutsches Arzneimittelprüfungsinstitut e.V. (DAPI), Eschborn

Euregio Maas-Rhein, Aachen/Maastricht

Euregio Rhein-Maas-Nord, Mönchengladbach

Euregio Rhein-Waal, Kleve

European Health Care Congress (EHC), Düsseldorf

Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V., Eschborn

Freundeskreis Botanischer Garten der Universität Düsseldorf, Düsseldorf

Gesellschaft für Markt- und Unternehmensanalysen GmbH, Köln

Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Köln

GPeV Gesellschaft für Prävention e.V., Bonn

MedEcon Ruhr e.V., Bochum

**NORWIMA – Nordrheinische Gesellschaft für Wirtschaft und Marketing
in Apotheken mbH**, Düsseldorf

Quedlinburger Kreis e.V., Quedlinburg

PTA-Förderverein Nordrhein e.V., Düsseldorf

RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

Treuhand-Verband Deutscher Apotheker e.V., Hannover

Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf

**Verein der Freunde und Förderer der Abteilung rheinisch-bergischer Apotheken
auf Schloss Burg e.V.**, Düsseldorf

**Verein zur Förderung der Pharmaziestudierenden und des Bundesverbandes
der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V.**, Essen

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V., Frankfurt

Vertretung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in anderen Organisationen und Gremien

Gesamtvorstand der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände/ABDA	Thomas Preis
Vorstand des Deutschen Apothekerverbandes e.V.	Thomas Preis
DAV-Vertragsausschuss	Werner Heuking Doris Schönwald Normann Johannes Schuster
ABDA – AG „Disease Management“	Doris Schönwald
DAV – AG Retaxationen	Manuela Töllner
Landesbeauftragter des DAV für OTC	Sebastian Berges
Landesbeauftragter für Selbsthilfe des DAV	Dr. Claus Breuer
ABDA-Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Claus Breuer
ABDA – AG hauptamtliche Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Peter Szyuka
ARGE Nord	Regine Borghoff Annette Hettkamp Christoph Schmölzing
DAPI	Dr. Claus Breuer
Versicherungsstelle für Apotheker GmbH	Thomas Preis
Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen (LGK)	Thomas Preis
Vorbereitender Ausschuss LGK	Dr. Peter Szyuka
Vorstand Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.	Thomas Preis
MedEcon Ruhr e.V.	Thomas Preis

NORWIMA Verwaltungsrat	Ulrich Schwier (Vorsitzender) Dr. Heinz auf dem Keller Dr. Wolfgang Boventer Marlene Langenberg-Nüsser Dr. Markus Reiz
APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Beirat	Werner Heuking Doris Schönwald
ARZ Haan AG, Aufsichtsrat	Werner Heuking
AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Verwaltungsrat	Dr. Claus Breuer (Vorsitzender) Dr. Helmut Beichler Sebastian Berges Regine Borghoff Dr. Markus Reiz
Gesellschaft für Markt- und Unternehmensanalysen mbH	Werner Heuking
Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Verwaltungsrat	Werner Heuking
ARGE eGK/HBA-NRW – Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen	Thomas Preis Klaus Mellis Friederike Kolbe Dr. Peter Szyuka
Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein	Dr. Claus Breuer
PTA-Förderverein Nordrhein e.V.	Thomas Preis
Euregio Maas-Rhein	Gabriele Neumann
Euregio Rhein-Maas-Nord	Dr. Wolfgang Boventer
Euregio Rhein-Waal	Peer Hilberath Klaus Mellis
Förderkreis Pharmazeutische Betreuung	Dr. Claus Breuer
Quedlinburger Kreis	Ulrich Schwier
Arbeitsgemeinschaft zur Förderung gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V., Köln	Thomas Preis
Essen-Kettwiger-Gesprächskreis (EKG)	Dr. Peter Szyuka

Bericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. sowie weiterer integrierter und mit dem Verband verbundener Institutionen für den Zeitraum vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Apothekerverband Nordrhein e.V., Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon: 02 11/4 39 17-0, Telefax: 02 11/4 39 17-17
Internet: www.av-nr.de, E-Mail: verband@av-nr.de

